

AMT FÜR STATISTIK  
FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN

# Steuerstatistik 2010



STATISTIK  
FÜRSTENTUM  
LIECHTENSTEIN

**Herausgeber und Vertrieb** Amt für Statistik  
Äulestrasse 51  
LI-9490 Vaduz  
Telefon +423 236 68 76  
Telefax +423 236 69 31

**Auskunft** Wilfried Oehry, Tel. +423 236 64 50  
E-Mail: [info@as.llv.li](mailto:info@as.llv.li)

**Internet** [www.as.llv.li](http://www.as.llv.li)  
**Thema** 10 Öffentliche Finanzen  
**Erscheinungsweise** Jährlich

**Copyright** Wiedergabe unter Angabe des Herausgebers gestattet.  
© Amt für Statistik

# Inhaltsübersicht

	Seite
Tabellenverzeichnis	4
<b>A Einführung in die Ergebnisse</b>	
1 Vorwort	7
2 Hauptergebnisse	8
3 Analyse der Steuereinnahmen	9
3.1 Gesamte Steuereinnahmen	9
3.2 Ergebnisse einzelner Steuerarten	10
3.3 Langfristige Entwicklung	11
4 Ländervergleiche	13
4.1 Die Struktur der Steuereinnahmen	13
4.2 Die Fiskalquote	14
<b>B Tabellen der Steuerstatistik</b>	
1 Kennzahlen	16
2 Die Ergebnisse der einzelnen Steuerarten	17
3 Die Struktur der Steuereinnahmen	38
4 Die Steuerbelastung natürlicher Personen	44
5 Die Steuerbelastung juristischer Personen	48
6 Zeitreihen seit 1980	50
<b>C Methodik und Qualität</b>	
1 Methodik	56
2 Qualität	58
<b>D Glossar</b>	
1 Abkürzungen und Zeichenerklärungen	61
2 Begriffserklärungen	61
3 Klassifikationen	65

Tabellenverzeichnis	Seite
<b>1 Kennzahlen</b>	
1.1 Gesamtgrößen für die Berechnung der Kennzahlen	16
1.2 Kennzahlen zu den Steuereinnahmen	16
<b>2 Die Ergebnisse der einzelnen Steuerarten</b>	
Vermögens- und Erwerbssteuer	
2.1.1 Übersicht zur Vermögens- und Erwerbssteuer nach Rechnungsjahr	17
2.1.2 Vermögens- und Erwerbssteuer nach Gemeinden und Rechnungsjahr	17
2.1.3 Berechnungsgrundlagen der Vermögenssteuer nach Steuerjahr	18
2.1.4 Berechnungsgrundlagen der Erwerbssteuer nach Steuerjahr	18
Kapital- und Ertragssteuer	
2.2.1 Übersicht zur Kapital- und Ertragssteuer nach Rechnungsjahr	19
2.2.2 Kapital- und Ertragssteuer nach Gemeinden und Rechnungsjahr	19
2.2.3 Übersicht zur Kapital- und Ertragssteuer nach Steuerjahr	20
2.2.4 Kapital- und Ertragssteuer nach Gemeinden und Steuerjahr	20
2.2.5 Berechnungsgrundlagen der Kapital- und Ertragssteuer nach Steuerjahr	21
2.2.6 Ertragssteuer nach Größenklassen und Steuerjahr	21
Couponsteuer	
2.3.1 Übersicht zur Couponsteuer nach Rechnungsjahr	22
2.3.2 Berechnungsgrundlage der Couponsteuer nach Rechnungsjahr	22
2.3.3 Übersicht zur Couponsteuer nach Steuerjahr	23
2.3.4 Berechnungsgrundlage der Couponsteuer nach Steuerjahr	23
Grundstücksgewinnsteuer	
2.4.1 Übersicht zur Grundstücksgewinnsteuer	24
2.4.2 Grundstücksgewinnsteuer nach Gemeinden	24
2.4.3 Berechnungsgrundlagen der Grundstücksgewinnsteuer	25
2.4.4 Steuerbarer Grundstücksgewinn nach Gemeinden	25
Quellensteuer der Zupendler aus Österreich	
2.5.1 Übersicht zur Quellensteuer der Zupendler aus Österreich	26
2.5.2 Berechnungsgrundlage der Quellensteuer (Zupendler aus Österreich)	26
Besondere Gesellschaftssteuern	
2.6.1 Übersicht zu den Besonderen Gesellschaftssteuern	27
2.6.2 Besondere Gesellschaftssteuern nach Steuersubjekt	27
Nachlass- und Erbanfallsteuer	
2.7.1 Übersicht zur Nachlass- und Erbanfallsteuer	28
2.7.2 Berechnungsgrundlagen der Nachlass- und Erbanfallsteuer	28
Schenkungssteuer	
2.8.1 Übersicht zur Schenkungssteuer	29
2.8.2 Berechnungsgrundlagen der Schenkungssteuer	29
Stempelabgaben	
2.9.1 Übersicht zu den Stempelabgaben	30
2.9.2 Aufgliederung der Stempelabgaben	30
2.9.3 Berechnungsgrundlagen der Stempelabgaben	31

Gründungs- oder Wertstempelgebühr	
2.10.1 Übersicht zur Gründungs- oder Wertstempelgebühr	32
Mehrwertsteuer	
2.11.1 Übersicht zur Mehrwertsteuer	33
2.11.2 Berechnungsgrundlage der Mehrwertsteuer	33
2.11.3 Mehrwertsteuerein- und -auszahlungen der Steuerverwaltung	34
Steuer der ausländischen Versicherungsgesellschaften	
2.12.1 Übersicht zur Steuer der ausländischen Versicherungsgesellschaften	35
2.12.2 Berechnungsgrundlagen der Steuer der ausländischen Versicherer	35
Motorfahrzeugsteuer	
2.13.1 Übersicht zur Motorfahrzeugsteuer	36
2.13.2 Motorfahrzeugsteuer nach Fahrzeugkategorien	36
Übrige Steuerarten	
2.14.1 Übersicht zu den übrigen Steuerarten	37
2.14.2 Aufgliederung der übrigen Steuerarten	37
<b>3 Die Struktur der Steuereinnahmen</b>	
Direkte und indirekte Steuern	
3.1.1 Übersicht zu den direkten und indirekten Steuern	38
3.1.2 Anteile der direkten und indirekten Steuern	38
Steuern gemäss den Kategorien der OECD	
3.2.1 Übersicht gemäss den Kategorien der OECD	39
3.2.2 Anteile gemäss den Kategorien der OECD	39
3.2.3 Details gemäss den Kategorien der OECD	40
Steuern gemäss den Kategorien der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung	
3.3.1 Übersicht gemäss den Kategorien der VGR	42
3.3.2 Anteile gemäss den Kategorien der VGR	42
<b>4 Die Steuerbelastung natürlicher Personen</b>	
Steuerbelastung unverheirateter Personen	
4.1.1 Steuerbelastung unverheirateter Personen nach Erwerbsklassen	44
4.1.2 Beispiel der Steuerbelastung unverheirateter Personen	44
Steuerbelastung von Ehepaaren ohne Kinder	
4.2.1 Steuerbelastung von Ehepaaren ohne Kinder nach Erwerbsklassen	45
4.2.2 Beispiel der Steuerbelastung von Ehepaaren ohne Kinder	45
Steuerbelastung von Ehepaaren mit 2 Kindern	
4.3.1 Steuerbelastung von Ehepaaren mit 2 Kindern nach Erwerbsklassen	46
4.3.2 Beispiel der Steuerbelastung von Ehepaaren mit 2 Kindern	46
Steuerbelastung von Alleinerziehenden mit 2 Kindern	
4.4.1 Steuerbelastung von Alleinerziehenden mit 2 Kindern nach Erwerbsklassen	47
4.4.2 Beispiel der Steuerbelastung von Alleinerziehenden mit 2 Kindern	47

## 5 Die Steuerbelastung juristischer Personen

Kapital- und Ertragssteuerbelastung von Unternehmen mit CHF 100'000 Kapital	
5.1.1 Steuerbelastung bei einem Kapital von CHF 100'000 nach Renditeklassen	48
5.1.2 Beispiele der Steuerbelastung bei einem Kapital von CHF 100'000	48
Kapital- und Ertragssteuerbelastung von Unternehmen mit CHF 2'000'000 Kapital	
5.2.1 Steuerbelastung bei einem Kapital von CHF 2'000'000 nach Renditeklassen	49
5.2.2 Beispiele der Steuerbelastung bei einem Kapital von CHF 2'000'000	49

## 6 Zeitreihen seit 1980

6.1 Fiskaleinnahmen und Steuereinnahmen	50
6.2 Vermögens- und Erwerbssteuer, Kapital- und Ertragssteuer sowie Couponsteuer	51
6.3 Grundstücksgewinnsteuer, Quellensteuer der Zupendler aus Österreich sowie Besondere Gesellschaftssteuern	52
6.4 Nachlass- und Erbanfallsteuer, Schenkungssteuer sowie Stempelabgaben	53
6.5 Gründungs- oder Wertstempelgebühr, Mehrwertsteuer sowie Steuer der ausländischen Versicherungsgesellschaften	54
6.6 Motorfahrzeugsteuer, Rentnersteuer, Total der 14 aufgeführten Steuerarten	55

# A Einführung in die Ergebnisse

## 1 Vorwort

Die jährlich erscheinende Steuerstatistik bezweckt, einen Überblick über die Entwicklung der gesamten Steuereinnahmen von Land und Gemeinden zu geben, die Ergebnisse der einzelnen Steuerarten und ihre Berechnungsgrundlagen im Vorjahresvergleich darzustellen und die Struktur der liechtensteinischen Steuereinnahmen gemäss international vergleichbaren Kriterien aufzuzeigen. Die Steuerstatistik informiert auch über die Steuerbelastung der natürlichen Personen und der Unternehmen.

Mit der Steuerstatistik wird in systematisierter Form ein breites Spektrum von Hintergrundinformationen zur grössten Einnahmenkomponente der öffentlichen Haushalte Liechtensteins bereitgestellt. Gleichzeitig ergeben sich aus den Berechnungsgrundlagen verschiedener Steuerarten aufschlussreiche Informationen zur Entwicklung der liechtensteinischen Volks-

wirtschaft. Die Steuerstatistik 2010 enthält Angaben bis und mit Rechnungsjahr 2010.

Gesetzliche Grundlage der Steuerstatistik ist das Statistikgesetz vom 17. September 2008, LGBl. 2008 Nr. 271. In der jetzigen Form erscheint die Steuerstatistik seit dem Jahr 2004. Genutzt wird die Steuerstatistik insbesondere von der Regierung, von verschiedenen Amtsstellen der Landesverwaltung und von der Forschung.

In die Steuerstatistik fliessen Angaben der Steuerverwaltung, der Stabsstelle Finanzen, der Landeskasse, der Motorfahrzeugkontrolle und der Gemeinden ein. Für die Unterstützung und die gute Zusammenarbeit bedanken wir uns bei allen beteiligten Stellen.

Diese und weitere Publikationen finden Sie im Internet unter [www.as.llv.li](http://www.as.llv.li).

Vaduz, 31. August 2011

AMT FÜR STATISTIK  
FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN

## 2 Hauptergebnisse

### Steuereinnahmen sind wieder gestiegen

Die gesamten Steuereinnahmen des Landes und der Gemeinden erhöhten sich im Jahr 2010 um 1.5% auf einen Betrag von CHF 833 Mio. Sie übertrafen damit den Vorjahreswert um CHF 12 Mio. Im Vorjahr waren die Steuereinnahmen aufgrund der globalen Wirtschaftskrise um 9.2% gesunken.

Trotz des leichten Anstiegs lagen die Steuereinnahmen im Jahr 2010 unter dem Einnahmenniveau des Jahres 2007.

### Anstieg der Mehrwertsteuer

Die ergiebigste Steuerart im Rechnungsjahr 2010 war die Mehrwertsteuer mit Einnahmen von CHF 227 Mio. Der Anstieg der Mehrwertsteuereinnahmen gegenüber dem Vorjahr fiel dabei mit einem Plus von CHF 21 Mio. bzw. 10.0% kräftig aus. An zweiter Stelle folgte die Kapital- und Ertragssteuer der im Land tätigen Unternehmen, aus welcher Einnahmen von CHF 179 Mio. resultierten. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutete dies einen Anstieg um CHF 1 Mio. (+0.6%). Aus der Vermögens- und Erwerbssteuer der natürlichen Personen ergaben sich für Land und Gemeinden Ein-

nahmen von CHF 155 Mio., was einem Plus von CHF 0.6 Mio. gegenüber dem Vorjahr entspricht (+0.4%).

Aus diesen drei Steuerarten resultierten im Jahr 2010 mehr als zwei Drittel der gesamten Steuereinnahmen.

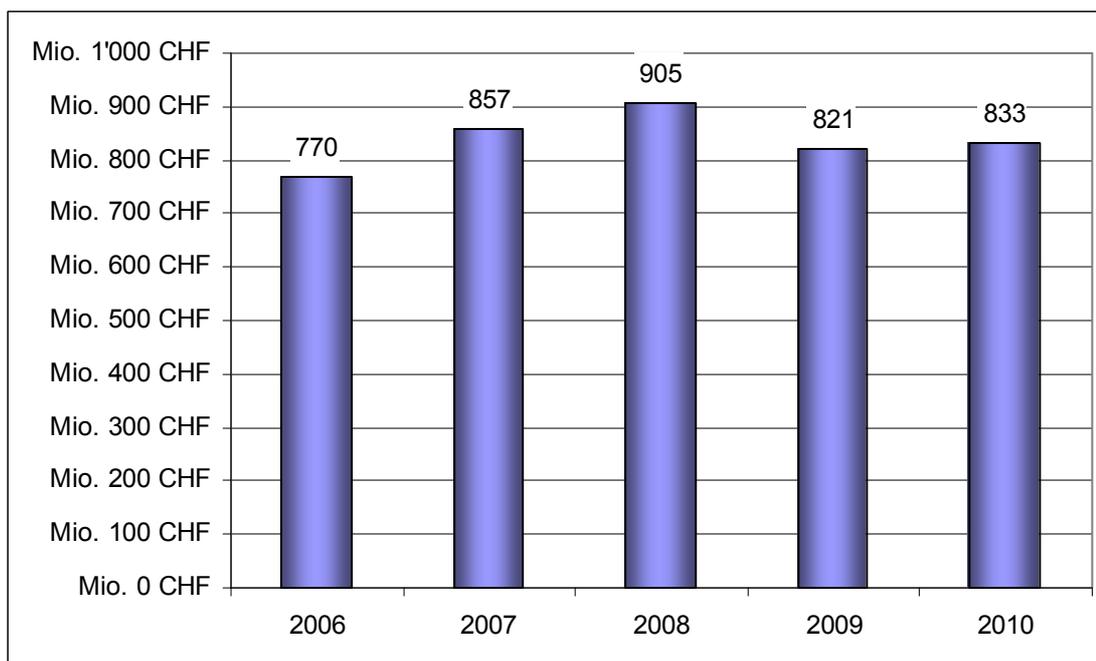
### Rückgang der direkten Steuern

Der Anstieg der Steuereinnahmen um 1.5% ist auf die Zuwächse bei den indirekten Steuern zurückzuführen, insbesondere auf die positive Entwicklung der Mehrwertsteuer. Die Einnahmen aus den direkten Steuern gingen im 2010 hingegen um 2.7% zurück. Verantwortlich für den Rückgang der direkten Steuern waren in erster Linie die Mindereinnahmen aus der Couponsteuer, welche sich um CHF 18 Mio. (-40.7%) reduzierte.

### Tiefe Fiskalquote

Die liechtensteinische Fiskalquote ist im internationalen Vergleich mit einem Wert von 22.2% für das Jahr 2008 weiterhin tief. Für die Schweiz beläuft sich das Verhältnis der Fiskaleinnahmen zum Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2008 auf 29.1%. Österreich weist eine Fiskalquote von 42.7% auf.

### Die Entwicklung der gesamten Steuereinnahmen 2006 bis 2010



## 3 Analyse der Steuereinnahmen

### 3.1 Gesamte Steuereinnahmen

Die gesamten Steuereinnahmen von Land und Gemeinden beliefen sich im Jahr 2010 auf CHF 833.4 Mio. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies einen Anstieg der Steuereinnahmen um 1.5% bzw. CHF 12.2 Mio. Der starke Rückgang der Steuereinnahmen im Jahr 2009 um 9.2% ist damit erst zu einem geringen Teil wieder aufgeholt worden.

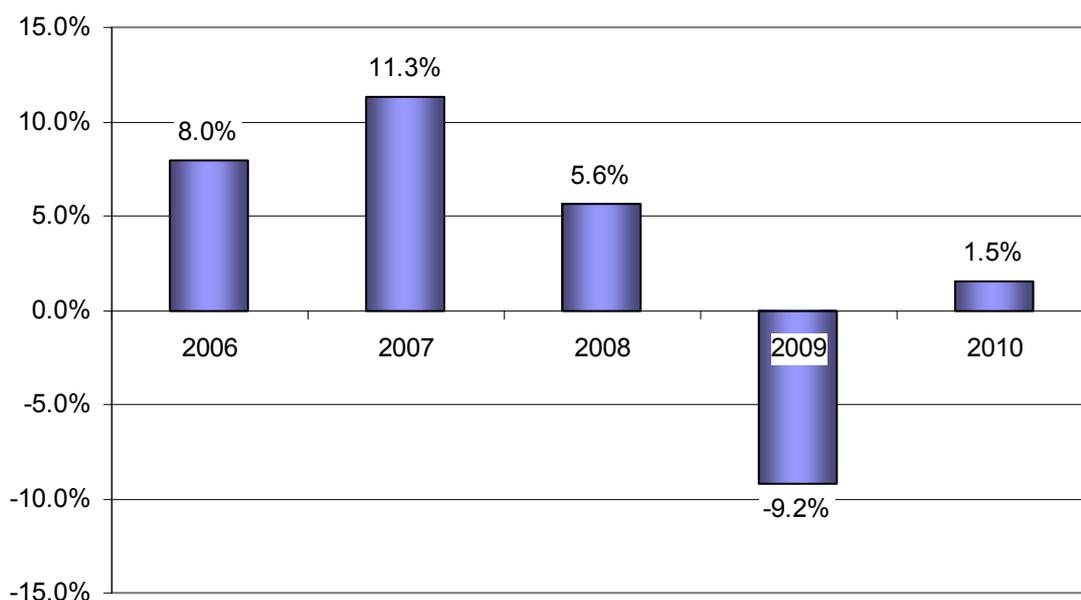
Der leichte Anstieg der Steuereinnahmen im 2010 ist in erster Linie auf die Mehreinnahmen aus der Mehrwertsteuer sowie der Nachlass- und Erbanfallsteuer zurückzuführen, welche die Rückgänge bei anderen Steuerarten zu kompensieren vermochten. Die Mehreinnahmen aus der Mehrwertsteuer sowie der Nachlass- und Erbanfallsteuer sind zum Teil auf einmalige Sonderfaktoren zurückzuführen. Es kann deshalb nicht davon gesprochen werden, dass sich im Jahr 2010 bereits eine Erholung der Steuereinnahmen abzeichnet, in welcher die im Zug der globalen Wirtschaftskrise erlittenen Einnahmerückgänge schrittweise wieder wettgemacht werden.

Die Bedeutung der Steuern für die Finanzierung der öffentlichen Haushalte zeigt sich, wenn der Anteil der Steuereinnahmen an den Gesamteinnahmen von Land und Gemeinden betrachtet wird. Der Anteil der Steuereinnahmen an den Gesamteinnahmen erreichte im Jahr 2001 mit 79.9% seinen Höhepunkt und lag im Jahr 2010 bei einem Anteil von 64.6% der Gesamteinnahmen. Nebst den Steuereinnahmen sind insbesondere realisierte und nicht realisierte Vermögenserträge sowie Gebühren von Bedeutung für die Einnahmenseite der öffentlichen Haushalte.

Die Steuerquote, welche das Verhältnis der gesamten Steuereinnahmen zum Bruttoinlandsprodukt (BIP) misst, belief sich im Jahr 2008 gemäss der BIP-Berechnung in der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung auf 16.5%. Die Fiskalquote erreichte im selben Jahr 22.2%. Die Fiskalquote setzt die Steuereinnahmen und die Sozialversicherungsbeiträge ins Verhältnis zum BIP und ist ein Indikator für die steuerliche Standortattraktivität einer Volkswirtschaft.

### Veränderung der Steuereinnahmen Liechtensteins 2006 bis 2010

Veränderung in % gegenüber dem Vorjahr



### 3.2 Ergebnisse einzelner Steuerarten

Die Veränderungen der einzelnen Steuerarten im Vergleich zum Vorjahr lagen zwischen +224.8% und -52.5%. Im Vergleich zu den beiden Vorjahren fielen die Schwankungen damit besonders stark aus.

Die Mehrwertsteuer war im 2010 mit CHF 227.4 Mio. erneut die einnahmenstärkste Steuerart. Sie erreichte den höchsten Wert, der bis anhin von einer einzelnen Steuerart in Liechtenstein erzielt wurde. Von den drei ertragreichsten Steuerarten war die Mehrwertsteuer im Jahr 2010 die einzige Steuerart, welche einen markanten Zuwachs verbuchen konnte (+10.0%).

Die Kapital- und Ertragssteuer, welche das Kapital und die Gewinne der im Land tätigen Unternehmen besteuert, wies im 2010 mit Einnahmen von CHF 179.2 Mio. ein leichtes Plus von 0.6% auf. Im Vorjahr war die Kapital- und Ertragssteuer um 18.9% eingebrochen. Dass es 2010 nicht zu einem weiteren Rückgang der Kapital- und Ertragssteuer kam, war in erster Linie auf einen Sonderertrag bei einem einzelnen Unternehmen zurückzuführen.

Die Vermögens- und Erwerbssteuer der natürlichen Personen nahm mit einem Plus von 0.4% ebenfalls nur wenig zu. Gesamthaft resultierten aus der Vermögens- und Erwerbssteuer CHF 155.1 Mio.

Neben den drei ertragreichsten Steuerarten vermochten im Jahr 2010 fünf weitere Steuerarten zuzu-

legen: die Nachlass- und Erbanfallsteuer (+224.8%), die Rentnersteuer (+41.0%), die Schenkungssteuer (+40.7%), die Steuer der ausländischen Versicherungsgesellschaften (+36.4%) und die Stempelabgaben (+8.6%).

Den höchsten absoluten Zuwachs erzielte 2010 die Mehrwertsteuer mit Mehreinnahmen von CHF 20.8 Mio., gefolgt von der Nachlass- und Erbanfallsteuer mit einem Plus von CHF 15.9 Mio. und den Stempelabgaben mit Mehreinnahmen von CHF 4.4 Mio.

Die stärksten absoluten Einnahmenrückgänge wiesen 2010 die Couponsteuer mit Mindereinnahmen von CHF 18.2 Mio. (-40.7%), die Besonderen Gesellschaftssteuern mit einem Minus von CHF 11.9 Mio. (-5.0%) und die Grundstücksgewinnsteuer mit einem Rückgang von CHF 4.8 Mio. (-26.8%) auf.

Der Rückgang der Couponsteuereinnahmen im 2010 hängt mit dem neuen Steuergesetz zusammen, welches auf den 1. Januar 2011 in Kraft getreten ist. Mit dem neuen Steuergesetz wird die Couponsteuer aufgehoben, Ausschüttungen aus Altreserven werden ab 2011 während einer Übergangsperiode zu einem tieferen Couponsteuersatz besteuert. Viele Kapitalgesellschaften reduzierten deshalb ihre Ausschüttungen im Jahr 2010, was zu tieferen Couponsteuereinnahmen führte.

#### Die Ergebnisse der einzelnen Steuerarten 2009 und 2010

in Mio. CHF

Steuerart	2009	2010	in %
<b>Total</b>	<b>821.3</b>	<b>833.4</b>	<b>1.5%</b>
Vermögens- und Erwerbssteuer	154.6	155.1	0.4%
Kapital- und Ertragssteuer	178.1	179.2	0.6%
Couponsteuer	44.7	26.5	-40.7%
Grundstücksgewinnsteuer	17.7	13.0	-26.8%
Quellensteuer der Zupendler	20.3	20.1	-1.0%
Besondere Gesellschaftssteuern	79.2	67.4	-15.0%
Nachlass- und Erbanfallsteuer	7.1	22.9	224.8%
Schenkungssteuer	1.8	2.5	40.7%
Stempelabgaben	50.9	55.2	8.6%
Gründungs- oder Wertstempelgebühr	0.6	0.3	-52.5%
Mehrwertsteuer	206.6	227.4	10.0%
Steuer ausländischer Versicherer	2.5	3.5	36.4%
Motorfahrzeugsteuer	11.5	11.2	-2.0%
Rentnersteuer	2.8	3.9	41.0%
Übrige Steuereinnahmen (ohne Rentnersteuer)	43.0	45.4	5.5%

### 3.3 Langfristige Entwicklung

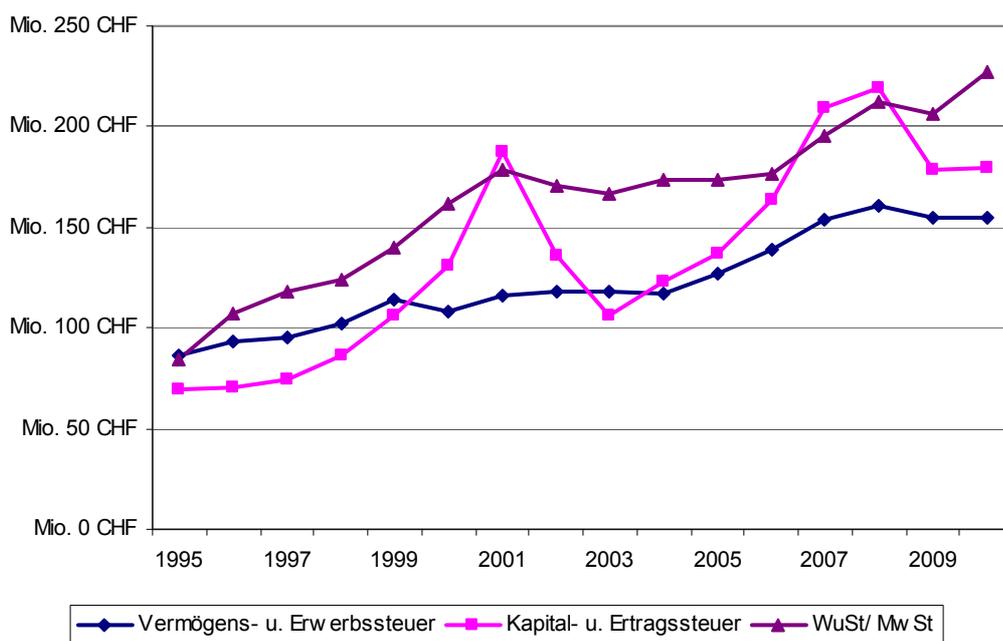
Die drei ergiebigsten Steuerarten wiesen für den Zeitraum von 1995 bis 2010 ein durchschnittliches Wachstum von 5.8% auf. Am stärksten fiel dabei das jährliche Wachstum der Mehrwertsteuer mit 6.8% aus, gefolgt von der Kapital- und Ertragssteuer mit einer Wachstumsrate von 6.6%. Die Vermögens- und Erwerbssteuer wuchs in diesen Jahren mit einer Wachstumsrate von 4.0% langsamer, schwankte jedoch auch weniger stark als die Kapital- und Ertragssteuer.

Die **Kapital- und Ertragssteuer** reagiert sehr ausgeprägt auf die Gewinnentwicklung der im Land tätigen Unternehmen, allerdings nicht unmittelbar, sondern mit einer zeitlichen Verzögerung von einem Jahr. So wuchsen die Einnahmen aus der Kapital- und Ertragssteuer in den Jahren 1998 bis 2001 sehr stark auf knapp CHF 190 Mio. an, um in den beiden folgenden Jahren auf rund CHF 100 Mio. abzusinken. Von 2004 bis 2008 war wiederum ein ausgeprägtes Wachstum der Kapital- und Ertragssteuer festzustellen mit dem bisherigen Höchstwert von CHF 219.6 Mio. im Jahr 2008. Im Jahr 2009 brachen die Einnahmen aus der Kapital- und Ertragssteuer erneut ein. Der Rückgang konnte im Jahr 2010 gestoppt werden und es resultierte ein leichtes Plus von 0.6%.

Von der Einführung der **Mehrwertsteuer** im Jahr 1995 bis zum Jahr 2001 war ein ausgeprägtes Wachstum der Mehrwertsteuereinnahmen zu beobachten. In den Jahren 2002 und 2003 gingen die Einnahmen aus der Mehrwertsteuer leicht zurück. Ein kräftigerer Anstieg der Mehrwertsteuereinnahmen erfolgte erst wieder in den Jahren 2007 und 2008, um im Krisenjahr 2009 von einem moderaten Rückgang abgelöst zu werden. Im Jahr 2010 vermochten die Mehrwertsteuereinnahmen diesen Rückgang mit einem Plus 10.0% mehr als zu kompensieren, was vor allem auf den Wiederanstieg des Gemeinsamen Poolertrags mit der Schweiz und die höheren direkten Zuweisungen aus dem Pool zurückzuführen ist.

Die **Vermögens- und Erwerbssteuer** weist über den gesamten Zeitraum eine recht stabile Entwicklung auf. Rückgänge mussten nur in den Jahren 2000, 2004 und 2009 verzeichnet werden. In den drei Jahren von 2005 bis 2007 wuchs die Vermögens- und Erwerbssteuer kräftig mit jährlichen Zuwachsraten in der Höhe von 10%. Nach einem Rückgang der Einnahmen aus der Vermögens- und Erwerbssteuer im Jahr 2009 um 4.0% blieben sie im Jahr 2010 mit einem Plus von 0.4% praktisch unverändert.

#### Die drei ergiebigsten Steuerarten von 1995 bis 2010



Ausgeprägte Schwankungen zeigen sich bei der einnahmenmässig zweitstärksten Dreiergruppe, zu welcher die Besonderen Gesellschaftssteuern, die Stempelabgaben und die Couponsteuer zählen.

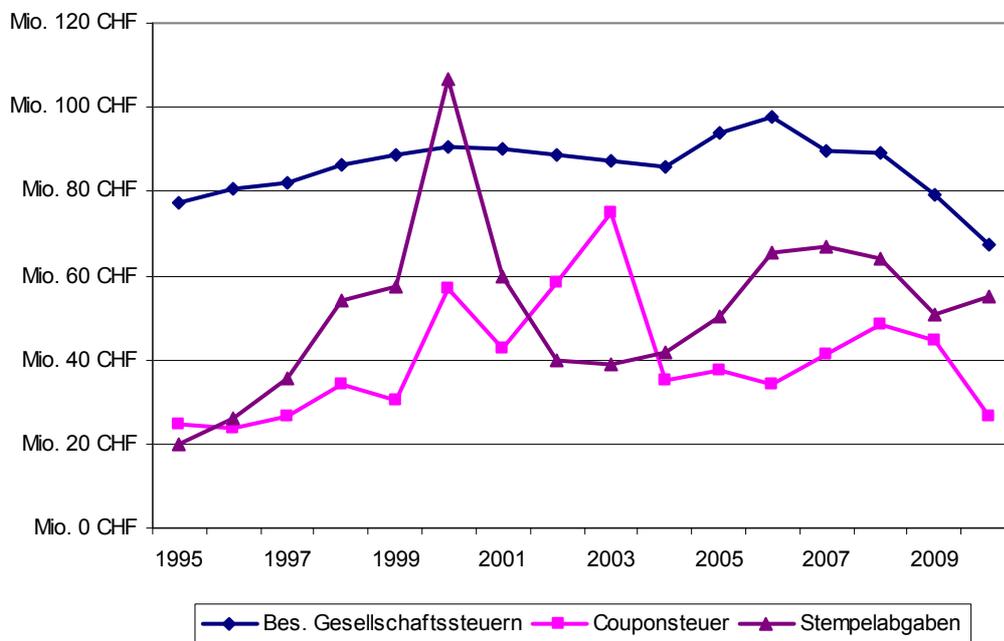
Die **Stempelabgaben** wiesen von 1996 bis 1998 und im Jahr 2000 Zuwachsraten von mehr als 30% pro Jahr auf, gefolgt von starken Rückgängen ab 2001. In den Jahren 2005 und 2006 legten die Stempelabgaben, dank der guten Börsenlage, mit Zuwächsen von 21% und 30% wieder kräftig zu. Dieses starke Wachstum konnte sich in den folgenden Jahren jedoch nicht fortsetzen. Im Jahr 2007 stiegen die Stempelabgaben nur noch leicht an, im Jahr 2008 sanken sie um 4% und im Jahr 2009 brachen sie um 21% ein. Eine teilweise Erholung an den Finanzmärkten führte im 2010 zu höheren Wertpapierumsätzen an der Schweizer Börse und einem Wiederanstieg der Stempelabgaben um 8.6%.

Bei der **Couponsteuer** waren insbesondere von 1998 bis 2004 ausgeprägte Schwankungen zu beobachten. In den Jahren 2007 und 2008 wies die Couponsteuer

zwar erneut hohe Zuwachsraten von 22% und 16% auf. In den beiden folgenden Jahren 2009 und 2010 gingen die Couponsteuereinnahmen jedoch stark zurück bis auf das Niveau des Jahres 1997.

Die **Besonderen Gesellschaftssteuern** zeigten bis zum Jahr 2000 ein kontinuierliches Wachstum. Zwischen 2001 und 2004 kam es bei den Besonderen Gesellschaftssteuern zu leichten Rückgängen. Die Schwankungen in den Jahren 2005 bis 2007 sind auf die Besteuerung der Investmentunternehmen zurückzuführen, die zunächst zu einem kräftigen Anstieg der Besonderen Gesellschaftssteuern beitrug. Ab Mitte des Jahres 2006 wurden die Investmentunternehmen steuerlich entlastet, weshalb sich die Einnahmen aus den Besonderen Gesellschaftssteuern wieder verringerten. In den Jahren 2009 und 2010 kam es zu den bisher stärksten Rückgängen der Besonderen Gesellschaftssteuern, was auf die veränderten Rahmenbedingungen auf dem Finanzplatz Liechtenstein und den Rückgang der Anzahl Sitzgesellschaften zurückzuführen ist.

**Die Besonderen Gesellschaftssteuern, die Couponsteuer und die Stempelabgaben von 1995 bis 2010**



## 4 Ländervergleiche

### 4.1 Die Struktur der Steuereinnahmen

Die Aufgliederung der liechtensteinischen Steuereinnahmen gemäss internationalen Klassifikationen ermöglicht es, Ähnlichkeiten und Unterschiede in der Zusammensetzung der Steuereinnahmen festzustellen. Verwendet werden hier die Klassifikation der OECD, welche der „Revenue Statistics“ zugrunde liegt, und die Klassifikation gemäss dem Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen.

Den grössten Anteil am gesamten Steueraufkommen haben in Liechtenstein gemäss OECD-Klassifikation die Steuern auf Einkommen und Gewinnen mit 48%, gefolgt von den Steuern auf Waren und Dienstleistungen mit 30%.

Wie die nachstehende Tabelle zeigt, fällt im Vergleich mit der Schweiz, Deutschland und Österreich der relativ hohe Anteil der liechtensteinischen Vermögensteuern mit 19% auf. Zu den Vermögensteuern zählen unter anderem die Stempelabgaben, die Kapitalsteuer und die Besonderen Gesellschaftssteuern. Der Anteil der Steuern auf Einkommen und Gewinnen ist in Liechtenstein mit 48% ähnlich hoch wie in Deutschland und Österreich, während dieser Anteil in der Schweiz mit 62% deutlich höher liegt. Zu Vergleichszwecken wurde hier auf die Daten des Jahres 2008 zurückgegriffen.

#### Die Steuerstruktur 2008 gemäss OECD-Klassifikation

Steuerarten OECD-Klassifikation	FL in %	CH in %	D in %	A in %
1000 Steuern auf Einkommen und Gewinnen	48%	62%	50%	46%
3000 Lohnsteuern	2%	0%	0%	10%
4000 Vermögensteuern	19%	10%	4%	2%
5000 Steuern auf Waren und Dienstleistungen	30%	28%	46%	41%
6000 Andere Steuern	0%	0%	0%	1%
<b>Gesamt</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>

Die OECD verwendet ihre Klassifikation auch zur Unterscheidung zwischen direkten und indirekten Steuern, wobei in Abweichung von der steuerrechtlichen Definition nur die Steuerarten der Gruppe 5000 (Steuern auf Waren und Dienstleistungen) zu den indirekten

Steuern gezählt werden. Der Anteil der direkten Steuern ist sowohl in Liechtenstein als auch in der Schweiz mit 70% bzw. 72% relativ hoch. In Deutschland liegt der Anteil der direkten Steuern bei 54%, in Österreich bei 59%.

#### Die Steuerstruktur 2008 gemäss den Transaktionsarten der VGR

Transaktionsarten der VGR	FL in %	CH in %	D in %	A in %
D.21 Gütersteuern	42%	28%	43%	39%
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	2%	3%	9%	11%
D.51 Einkommensteuern	41%	61%	46%	47%
D.59 Sonstige direkte Steuern und Abgaben	13%	8%	1%	2%
D.91 Vermögenswirksame Steuern	1%	1%	1%	0%
<b>Gesamt</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>

Zieht man für den internationalen Vergleich der Steuerstruktur die Transaktionsarten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR) heran, zeigt sich, dass der Anteil der Gütersteuern mit 42% fast gleich hoch ist wie der Anteil der Einkommensteuern mit 41%. Der Anteil der Gütersteuern ist in Liechtenstein ähnlich hoch wie in Deutschland und Österreich, während er in der Schweiz tiefer ist. Im Unterschied zu Deutschland und Österreich weist Liechtenstein mit 13% einen relativ hohen Anteil bei den sonstigen direkten Steu-

ern und Abgaben auf. Zu diesen sonstigen direkten Steuern zählen unter anderem die Kapitalsteuer und die Besonderen Gesellschaftssteuern.

Zu Vergleichszwecken wird hier ebenfalls auf die Daten des Jahres 2008 zurückgegriffen. In der Steuerstatistik 2010 werden die Couponsteuer und die Grundstücksgewinnsteuer neu den Gütersteuern anstatt den Einkommensteuern zugeteilt, um mit der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung Liechtensteins kohärent zu sein.

## 4.2 Die Fiskalquote

Als Indikator für die Belastung einer Volkswirtschaft mit Steuern und Sozialabgaben wird unter anderem die Fiskalquote herangezogen. Sie setzt die Fiskaleinnahmen in das Verhältnis zum Bruttoinlandsprodukt. Die Fiskaleinnahmen bestehen aus Steuereinnahmen

und obligatorischen Sozialversicherungsbeiträgen. Gesamthaft ergibt sich so ein Mass für die steuerliche Standortattraktivität einer Volkswirtschaft, welches auch häufig für Ländervergleiche herangezogen wird.

### Vergleich der Fiskalquoten in den Jahren 2006 bis 2008

Fiskalquoten nach Ländern und Ländergruppen	2006	2007	2008
	in %	in %	in %
Liechtenstein	20.9%	20.9%	22.2%
USA	28.2%	27.9%	26.1%
Schweiz	29.3%	28.9%	29.1%
Deutschland	35.6%	36.0%	37.0%
OECD	35.8%	35.4%	34.8%
Luxemburg	35.8%	35.7%	35.5%
Österreich	41.8%	42.1%	42.7%
Schweden	49.0%	47.4%	46.3%

Liechtenstein weist im internationalen Vergleich eine tiefe Fiskalquote auf. Auch die vergleichsweise niedrige Fiskalquote der Schweiz liegt im Jahr 2008 7 Prozentpunkte über der liechtensteinischen Fiskalquote.

Österreich weist mit einer Fiskalquote von rund 43% einen deutlich höheren Wert auf. Zieht man die OECD-Länder zum Vergleich heran, ist nur in Mexiko die Fiskalquote mit 21.0% tiefer als in Liechtenstein.

## **B Tabellen der Steuerstatistik**

## 1 Kennzahlen

### Gesamtgrössen für die Berechnung der Kennzahlen. In Mio. CHF.

T 1.1

	RJ 2006	RJ 2007	RJ 2008	RJ 2009	RJ 2010
Gesamte Steuereinnahmen	769.9	856.9	904.9	821.3	833.4
Steuereinnahmen des Landes	524.3	581.9	632.4	561.9	576.5
Steuereinnahmen der Gemeinden	245.6	275.0	272.5	259.4	257.0
Obligator. Sozialversicherungsbeiträge	280.6	297.1	312.9	329.4	324.4
Gesamte Fiskaleinnahmen	1'050.5	1'154.0	1'217.8	1'150.6	1'157.8
Bruttoinlandsprodukt (BIP)	5'015.5	5'523.4	5'495.0	5'220	*
Gesamteinnahmen Land u. Gemeinden	1'378.9	1'175.5	1'297.1	1'303.9	1'289.4
Gesamteinnahmen des Landes	1'066.6	834.3	967.9	975.1	954.3
Gesamteinnahmen der Gemeinden	312.3	341.1	329.2	328.7	335.0

### Kennzahlen zu den Steuereinnahmen. In %.

T 1.2

	RJ 2006	RJ 2007	RJ 2008	RJ 2009	RJ 2010
Steuerquote	15.4%	15.5%	16.5%	15.7%	*
Fiskalquote	20.9%	20.9%	22.2%	22.0%	*
Steuern zu Gesamteinnahmen L. u. Ge.	55.8%	72.9%	69.8%	63.0%	64.6%
Steuern zu Gesamteinnahmen Land	49.2%	69.7%	65.3%	57.6%	60.4%
Steuern zu Gesamteinnahmen Ge.	78.7%	80.6%	82.8%	78.9%	76.7%

#### Erläuterungen:

Steuereinnahmen des Landes: Nach Abzug der Finanzzuweisungen an die Gemeinden.

Gesamte Fiskaleinnahmen: Gesamte Steuereinnahmen und obligatorische Sozialversicherungsbeiträge gemäss OECD-Definition.

Bruttoinlandsprodukt: BIP 2008 provisorisch, 2009 geschätzt, 2010 noch nicht verfügbar.

Gesamteinnahmen des Landes: Ertrag der laufenden Rechnung und Einnahmen der Investitionsrechnung, abzüglich Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und Zuweisungen an Gemeinden.

Gesamteinnahmen der Gemeinden: Ertrag der laufenden Rechnung und Einnahmen der Investitionsrechnung, abzüglich interne Verrechnungen.

Steuern zu Gesamteinnahmen Land: Steuereinnahmen des Landes gemäss OECD-Definition in % der Gesamteinnahmen des Landes.

#### Quelle:

Steuerverwaltung, Stabsstelle Finanzen, Landesrechnung

## 2 Die Ergebnisse der einzelnen Steuerarten

### Vermögens- und Erwerbssteuer nach Rechnungsjahr

#### Übersicht zur Vermögens- und Erwerbssteuer.

T 2.1.1

In CHF nach Rechnungsjahr.

	RJ 2009	RJ 2010	Änderung in %
Gesamte Einnahmen	154'567'334	155'123'297	0.4%
Land	59'666'820	59'875'790	0.4%
Gemeinden	94'900'514	95'247'507	0.4%
Anzahl Veranlagungen	27'553	27'801	0.9%
Gesamt pro Veranlagung	5'610	5'580	-0.5%
Land pro Veranlagung	2'166	2'154	-0.5%
Gemeinden pro Veranlagung	3'444	3'426	-0.5%
Skonto auf der bezahlten Lohnsteuer	718'018	3'546	-99.5%
Land nach Abzug des Skontos	58'948'802	59'872'244	1.6%

#### Vermögens- und Erwerbssteuer nach Gemeinde.

T 2.1.2

In CHF nach Rechnungsjahr.

	RJ 2009	RJ 2010	Anteil in %
Gesamte Einnahmen	154'567'334	155'123'297	100.0%
Balzers	14'648'043	13'090'824	8.4%
Triesen	15'808'216	14'992'088	9.7%
Triesenberg	6'626'860	6'334'734	4.1%
Vaduz	37'065'048	44'372'151	28.6%
Schaan	42'995'960	37'327'471	24.1%
Planken	1'604'149	1'566'535	1.0%
Eschen	11'499'806	12'107'741	7.8%
Mauren	11'649'025	12'575'406	8.1%
Gamprin	4'183'082	4'413'624	2.8%
Schellenberg	1'990'110	2'004'737	1.3%
Ruggell	6'497'035	6'337'986	4.1%

#### Erläuterungen:

Gesamte Einnahmen: Einnahmen von Land und Gemeinden aus der Vermögens- und Erwerbssteuer (vor Abzug des Skontos auf der bezahlten Lohnsteuer).

#### Quelle:

Gemeinden, Steuerverwaltung

## 2 Die Ergebnisse der einzelnen Steuerarten

### Vermögens- und Erwerbssteuer nach Steuerjahr

#### Berechnungsgrundlagen der Vermögenssteuer.

T 2.1.3

In CHF nach Steuerjahr.

	StJ 2008	StJ 2009	Änderung in %
1 Grundeigentum	6'463'318'957	6'697'594'071	3.6%
2 Betriebsvermögen Selbständiger	266'881'604	260'398'775	-2.4%
3 Bewegliches Privatvermögen	10'472'289'775	10'910'866'949	4.2%
4 Total der Vermögenswerte	17'260'136'820	17'972'302'930	4.1%
5 Schulden	6'556'410'958	6'764'512'117	3.2%
6 Reinvermögen	10'702'566'209	11'192'734'123	4.6%
7 Abzüge	3'146'748'174	3'634'488'931	15.5%
8 Gesamtvermögen	9'576'899'893	9'581'619'927	0.0%
9 Steuerbares Inlandvermögen	8'997'819'715	8'980'385'736	-0.2%

#### Berechnungsgrundlagen der Erwerbssteuer.

T 2.1.4

In CHF nach Steuerjahr.

	StJ 2008	StJ 2009	Änderung in %
11 Erwerb aus unselbständiger Tätigkeit	1'558'437'049	1'552'859'591	-0.4%
12 Erwerb aus selbständiger Tätigkeit	136'546'495	137'657'388	0.8%
13 Erwerb aus Versicherungsleistungen	297'766'596	322'130'120	8.2%
14 Übriger Erwerb	72'847'937	34'236'135	-53.0%
15 Total steuerpflichtiger Erwerb	2'023'983'469	2'013'015'834	-0.5%
20 Abzüge und steuerfreie Beträge	720'922'688	746'486'651	3.5%
21 Gesamterwerb	1'281'669'250	1'245'885'435	-2.8%

#### Quelle:

Gemeinden, Steuerverwaltung

## 2 Die Ergebnisse der einzelnen Steuerarten

### Kapital- und Ertragssteuer nach Rechnungsjahr

Übersicht zur Kapital- und Ertragssteuer. In CHF nach Rechnungsjahr.

T 2.2.1

	RJ 2009	RJ 2010	Änderung in %
Gesamte Einnahmen	178'113'117	179'156'912	0.6%
Land	109'847'467	113'398'364	3.2%
Gemeinden	68'265'650	65'758'548	-3.7%
Anzahl Veranlagungen	3'947	3'970	0.6%
Gesamt pro Veranlagung	45'126	45'128	0.0%
Land pro Veranlagung	27'831	28'564	2.6%
Gemeinden pro Veranlagung	17'296	16'564	-4.2%

Kapital- und Ertragssteuer nach Gemeinde. In CHF nach Rechnungsjahr.

T 2.2.2

	RJ 2009	RJ 2010	Anteil in %
Gesamte Einnahmen	178'113'117	179'156'912	100.0%
Balzers	7'990'662	8'972'685	5.0%
Triesen	20'714'683	26'224'233	14.6%
Triesenberg	1'645'467	1'693'140	0.9%
Vaduz	78'694'238	86'423'306	48.2%
Schaan	34'659'860	29'010'902	16.2%
Planken	32'882	124'335	0.1%
Eschen	8'397'928	4'274'449	2.4%
Mauren	8'580'761	4'797'941	2.7%
Gamprin	13'847'307	12'623'513	7.0%
Schellenberg	170'324	167'855	0.1%
Ruggell	3'379'005	4'844'553	2.7%

#### Erläuterungen:

Anzahl Veranlagungen: Die Anzahl der Veranlagungen eines Rechnungsjahres ergibt sich aus der Anzahl Zahlungen, die die Steuerpflichtigen im Rechnungsjahr für das laufende Steuerjahr und für frühere Steuerjahre geleistet haben. Veranlagungen mit einem Zahlungsbetrag von CHF 0.00 und Mehrfachzahlungen für dasselbe Steuerjahr werden nicht gezählt.

#### Quelle:

Steuerverwaltung

## 2 Die Ergebnisse der einzelnen Steuerarten

### Kapital- und Ertragssteuer nach Steuerjahr

Übersicht zur Kapital- und Ertragssteuer. In CHF nach Steuerjahr.

T 2.2.3

	StJ 2008	StJ 2009	Änderung in %
Gesamte Einnahmen	158'313'540	173'389'733	9.5%
Kapitalsteuer	18'195'616	19'774'836	8.7%
Ertragssteuer	140'117'924	153'614'897	9.6%
Anzahl Veranlagungen	2'413	2'938	21.8%
Gesamt pro Veranlagung	65'609	59'016	-10.0%

Kapital- und Ertragssteuer nach Gemeinde. In CHF nach Steuerjahr.

T 2.2.4

	StJ 2008	StJ 2009	Änderung in %
Gesamte Einnahmen	158'313'540	173'389'733	9.5%
Balzers	7'373'413	8'630'267	17.0%
Triesen	19'256'905	24'175'394	25.5%
Triesenberg	1'114'148	1'286'612	15.5%
Vaduz	82'733'234	98'801'859	19.4%
Schaan	28'064'843	24'806'324	-11.6%
Planken	114'129	32'711	-71.3%
Eschen	5'736'192	2'832'136	-50.6%
Mauren	5'927'974	3'969'974	-33.0%
Gamprin	5'024'892	4'688'486	-6.7%
Schellenberg	47'918	136'133	184.1%
Ruggell	2'919'893	4'029'838	38.0%

#### Erläuterungen:

Steuerjahr 2008: Ausgewiesen sind die Kapital- und Ertragssteuern jener Steuerpflichtigen, die bis zum 16. Juni 2010 veranlagt wurden.

Steuerjahr 2009: Ausgewiesen sind die Kapital- und Ertragssteuern jener Steuerpflichtigen, die bis zum 14. Juni 2011 veranlagt wurden.

Anzahl Veranlagungen: Die Anzahl der Veranlagungen eines Steuerjahres ergibt sich aus der Anzahl Zahlungen, die die Steuerpflichtigen für dieses Steuerjahr geleistet haben. Veranlagungen mit einem Zahlungsbetrag von CHF 0.00 und Mehrfachzahlungen werden nicht gezählt.

#### Quelle:

Steuerverwaltung

## 2 Die Ergebnisse der einzelnen Steuerarten

### Kapital- und Ertragssteuer nach Steuerjahr/ Fortsetzung

#### Berechnungsgrundlagen der Kapital- und Ertragssteuer.

T 2.2.5

In CHF nach Steuerjahr.

	StJ 2008	StJ 2009	Änderung in %
Steuerbares Kapital	9'188'109'712	9'980'332'382	8.6%
Steuerbarer Ertrag, inklusive Verluste	1'039'336'237	1'196'871'385	15.2%
Steuerbarer Ertrag, ohne Verluste	1'261'324'956	1'406'184'180	11.5%

#### Ertragssteuer nach Grössenklasse. In %. Steuerjahre 2008 und 2009.

T 2.2.6

##### Steuerjahr 2008

##### Grössenklassen Ertragssteuern

	Anteile		
	Veranlagungen	Steuerpfl. Ertrag	Ertragssteuer
0 CHF	47.5%	1.6%	0.0%
1 - 10'000 CHF	28.8%	1.5%	1.5%
10'001 - 50'000 CHF	12.4%	4.6%	5.1%
50'001 - 200'000 CHF	7.4%	9.6%	12.1%
200'001 - 1'000'000 CHF	3.3%	18.8%	23.6%
über 1'000'001 CHF	0.6%	63.8%	57.6%
Total	100.0%	100.0%	100.0%

##### Steuerjahr 2009

##### Grössenklassen Ertragssteuern

	Anteile		
	Veranlagungen	Steuerpfl. Ertrag	Ertragssteuer
0 CHF	51.4%	0.0%	0.0%
1 - 10'000 CHF	27.8%	1.6%	1.5%
10'001 - 50'000 CHF	11.5%	4.4%	5.0%
50'001 - 200'000 CHF	6.2%	10.1%	11.6%
200'001 - 1'000'000 CHF	2.6%	23.0%	21.0%
über 1'000'001 CHF	0.4%	60.9%	61.0%
Total	100.0%	100.0%	100.0%

#### Erläuterungen:

Steuerjahr 2008: Ausgewiesen sind das steuerbare Kapital und der steuerbare Ertrag jener Steuerpflichtigen, die bis zum 16. Juni 2010 veranlagt wurden.

Steuerjahr 2009: Ausgewiesen sind das steuerbare Kapital und der steuerbare Ertrag jener Steuerpflichtigen, die bis zum 14. Juni 2011 veranlagt wurden.

#### Quelle:

Steuerverwaltung

## 2 Die Ergebnisse der einzelnen Steuerarten

### Couponsteuer nach Rechnungsjahr

**Übersicht zur Couponsteuer.** In CHF nach Rechnungsjahr. T 2.3.1

	RJ 2009	RJ 2010	Änderung in %
Gesamte Einnahmen	44'694'510	26'494'512	-40.7%
Anzahl Veranlagungen	711	658	-7.5%
Gesamt pro Veranlagung	62'861	40'265	-35.9%

**Berechnungsgrundlage der Couponsteuer.** In CHF nach Rechnungsjahr. T 2.3.2

	RJ 2009	RJ 2010	Änderung in %
Ausschüttungen und Zinszahlungen	1'117'362'751	662'362'791	-40.7%

#### Erläuterungen:

**Anzahl Veranlagungen:** Die Anzahl der Veranlagungen eines Rechnungsjahres ergibt sich aus der Anzahl Zahlungen, die die Steuerpflichtigen im Rechnungsjahr für das laufende Steuerjahr und für frühere Steuerjahre geleistet haben. Veranlagungen mit einem Zahlungsbetrag von CHF 0.00 und Mehrfachzahlungen für dasselbe Steuerjahr werden nicht gezählt.

**Ausschüttungen:** Coupons der von einem Inländer ausgegebenen Wertpapiere und ihnen gleichgestellten Urkunden; Verteilung von Boni, Zuteilung von Gratisaktien etc. an die Inhaber oder ihnen nahestehende Personen; Liquidationsgewinne, Ausschüttungen bei Sitzverlegungen.

**Zinszahlungen:** Coupons inländischer Obligationen und ähnlicher Papiere; Zinszahlungen für langfristige Guthaben bei inländischen Banken, Zinszahlungen für langfristige Darlehensguthaben über CHF 50'000 bei inländischen Schuldnern.

#### Quelle:

Steuerverwaltung

## 2 Die Ergebnisse der einzelnen Steuerarten

### Couponsteuer nach Steuerjahr

Übersicht zur Couponsteuer. In CHF nach Steuerjahr.

T 2.3.3

	StJ 2008	StJ 2009	Änderung in %
Gesamte Einnahmen	42'370'935	29'143'317	-31.2%
Anzahl Veranlagungen	596	550	-7.7%
Gesamte Einnahmen pro Steuerpflichtiger	71'092	52'988	-25.5%

Berechnungsgrundlage der Couponsteuer. In CHF nach Steuerjahr.

T 2.3.4

	StJ 2008	StJ 2009	Änderung in %
Ausschüttungen und Zinszahlungen	1'059'273'367	728'582'928	-31.2%

#### Erläuterungen:

Anzahl Veranlagungen: Die Anzahl der Veranlagungen ergibt sich aus der Anzahl Steuerpflichtiger, die für das betreffende Steuerjahr Couponsteuern bezahlt haben. Couponsteuererklärungen von Steuerpflichtigen, die keine Ausschüttungen vorgenommen haben, werden nicht gezählt. Zahlungen mit einem Zahlungsbetrag von 0.00 und Mehrfachzahlungen werden nicht gezählt.

Ausschüttungen: Coupons der von einem Inländer ausgegebenen Aktien und ihnen gleichgestellten Urkunden; Verteilung von Boni, Zuteilung von Gratisaktien etc. an die Inhaber oder ihnen nahestehende Personen; Liquidationsgewinne, Ausschüttungen bei Sitzverlegungen.

Zinszahlungen: Coupons inländischer Obligationen und ähnlicher Papiere; Zinszahlungen für langfristige Guthaben bei inländischen Banken, Zinszahlungen für langfristige Darlehensguthaben über CHF 50'000 bei inländischen Schuldern.

#### Quelle:

Steuerverwaltung

## 2 Die Ergebnisse der einzelnen Steuerarten

### Grundstücksgewinnsteuer

Übersicht zur Grundstücksgewinnsteuer. In CHF.

T 2.4.1

	RJ 2009	RJ 2010	Änderung in %
Gesamte Einnahmen	17'735'561	12'983'382	-26.8%
Land	5'911'854	4'327'794	-26.8%
Gemeinden	11'823'707	8'655'588	-26.8%
Anzahl Veranlagungen	1'036	1'109	7.0%
Gesamt pro Veranlagung	17'119	11'707	-31.6%
Land pro Veranlagung	5'706	3'902	-31.6%
Gemeinden pro Veranlagung	11'413	7'805	-31.6%
Anzahl Veranlagungen mit Steuerbetrag	531	626	17.9%
Anzahl Veranlagungen ohne Steuerbetrag	505	483	-4.4%

Grundstücksgewinnsteuer nach Gemeinde. In CHF.

T 2.4.2

	RJ 2009	RJ 2010	Anteil in %
Gesamte Einnahmen	17'735'561	12'983'382	100.0%
Balzers	3'024'417	669'800	5.2%
Triesen	1'646'356	1'196'153	9.2%
Triesenberg	1'208'133	1'630'751	12.6%
Vaduz	6'622'498	2'783'255	21.4%
Schaan	945'852	1'696'754	13.1%
Planken	424'766	82'423	0.6%
Eschen	1'072'796	2'431'825	18.7%
Mauren	832'940	1'277'724	9.8%
Gamprin	1'216'126	208'201	1.6%
Schellenberg	54'646	191'104	1.5%
Ruggell	687'032	815'392	6.3%

**Quelle:**

Steuerverwaltung

## 2 Die Ergebnisse der einzelnen Steuerarten

### Grundstücksgewinnsteuer/ Fortsetzung

#### Berechnungsgrundlagen der Grundstücksgewinnsteuer. In CHF.

T 2.4.3

	RJ 2009	RJ 2010	Änderung in %
Steuerbarer Grundstücksgewinn	112'276'519	88'470'511	-21.2%

#### Steuerbarer Grundstücksgewinn nach Gemeinde. In CHF.

T 2.4.4

	RJ 2009	RJ 2010	Anteil in %
Gesamter Grundstücksgewinn	112'276'519	88'470'511	100.0%
Balzers	18'664'142	5'163'554	5.8%
Triesen	10'549'051	8'360'987	9.5%
Triesenberg	8'063'251	11'110'348	12.6%
Vaduz	39'424'053	17'100'267	19.3%
Schaan	7'645'565	11'355'317	12.8%
Planken	2'642'626	486'218	0.5%
Eschen	6'745'168	18'040'869	20.4%
Mauren	5'494'465	8'437'542	9.5%
Gamprin	7'654'452	1'569'622	1.8%
Schellenberg	375'931	1'205'057	1.4%
Ruggell	5'017'815	5'640'730	6.4%

**Quelle:**  
Steuerverwaltung

## 2 Die Ergebnisse der einzelnen Steuerarten

### Quellensteuer der Zupendler aus Österreich

Übersicht zur Quellensteuer der Zupendler aus Österreich. In CHF.

T 2.5.1

	RJ 2009	RJ 2010	Änderung in %
Gesamte Einnahmen	20'310'319	20'099'912	-1.0%
Anzahl Zupendler	7'650	7'590	-0.8%
Gesamt pro Zupendler	2'655	2'648	-0.3%

Berechnungsgrundlage der Quellensteuer (Zupendler aus Österreich). In CHF.

T 2.5.2

	RJ 2009	RJ 2010	Änderung in %
Lohnsumme	509'817'725	504'892'078	-1.0%

#### Erläuterungen:

Anzahl Zupendler: Mittelwert der Anzahl Zupendler und Zupendlerinnen aus Österreich zu Beginn und Ende des Jahres vor dem Rechnungsjahr.

#### Quelle:

Steuerverwaltung, Beschäftigungsstatistik

## 2 Die Ergebnisse der einzelnen Steuerarten

### Besondere Gesellschaftssteuern

Übersicht zu den Besonderen Gesellschaftssteuern. In CHF.

T 2.6.1

	RJ 2009	RJ 2010	Änderung in %
Gesamte Einnahmen	79'243'808	67'367'946	-15.0%

Besondere Gesellschaftssteuern nach Steuersubjekt. In CHF.

T 2.6.2

	RJ 2009	RJ 2010	Änderung in %
Gesamt	79'243'808	67'367'946	-15.0%
Holding- und Sitzgesellschaften	79'239'871	66'843'493	-15.6%
Eigenversicherungen	3'937	524'453	13221.1%

**Quelle:**  
Steuerverwaltung

## 2 Die Ergebnisse der einzelnen Steuerarten

### Nachlass- und Erbanfallsteuer

Übersicht zur Nachlass- und Erbanfallsteuer. In CHF.

T 2.7.1

	RJ 2009	RJ 2010	Änderung in %
Gesamte Einnahmen	7'060'962	22'930'811	224.8%
Inventarisationsgebühr	266'108	1'428'955	437.0%
Gesamt inklusive Inventarisationsgebühr	7'327'070	24'359'766	232.5%
Anzahl Veranlagungen	296	306	3.4%
Gesamt pro Veranlagung	24'754	79'607	221.6%
Anzahl Veranlagungen mit Steuerbetrag	230	213	-7.4%
Anzahl Veranlagungen ohne Steuerbetrag	66	93	40.9%

Berechnungsgrundlagen der Nachlass- und Erbanfallsteuer. In CHF.

T 2.7.2

	RJ 2009	RJ 2010	Änderung in %
Nachlass	142'227'235	723'219'172	408.5%
Abzüge	4'256'710	6'303'776	48.1%
Steuerbarer Vermögensübergang	137'970'525	716'915'396	419.6%

#### Erläuterungen:

Nachlass: Nachlass gemäss Einantwortungsurkunde (nach allfälligen Korrekturen).

Abzüge: Inventarisationsgebühr, Einantwortungsgebühr und Freibetrag.

#### Quelle:

Steuerverwaltung

## 2 Die Ergebnisse der einzelnen Steuerarten

### Schenkungssteuer

Übersicht zur Schenkungssteuer. In CHF.

T 2.8.1

	RJ 2009	RJ 2010	Änderung in %
Gesamte Einnahmen	1'757'682	2'472'500	40.7%
Anzahl Veranlagungen	526	478	-9.1%
Gesamt pro Veranlagung	3'342	5'173	54.8%
Anzahl Veranlagungen mit Steuerbetrag	410	346	-15.6%
Anzahl Veranlagungen ohne Steuerbetrag	116	132	13.8%

Berechnungsgrundlagen der Schenkungssteuer. In CHF.

T 2.8.2

	RJ 2009	RJ 2010	Änderung in %
Schenkungsbeitrag	157'653'291	114'390'678	-27.4%
Freibetrag	1'994'769	1'749'348	-12.3%
Steuerbarer Vermögensübergang	155'658'523	112'641'330	-27.6%

**Quelle:**  
Steuerverwaltung

## 2 Die Ergebnisse der einzelnen Steuerarten

### Stempelabgaben

#### Übersicht zu den Stempelabgaben. In CHF.

T 2.9.1

	RJ 2009	RJ 2010	Änderung in %
Gesamte Einnahmen	50'857'995	55'235'943	8.6%
Anzahl Steuerpflichtige	134	163	21.6%
Gesamt pro Steuerpflichtiger	379'537	338'871	-10.7%

#### Aufgliederung der Stempelabgaben. In CHF.

T 2.9.2

	RJ 2009	RJ 2010	Anteil in %
Gesamte Einnahmen	50'868'765	55'534'925	100.0%
Emissionsabgabe	3'487'166	3'281'785	5.9%
- aus Obligationen	2'314'612	1'913'134	3.4%
- aus Aktien und GmbH-Anteilen	1'172'554	1'368'651	2.5%
- aus Genossenschaftsanteilen	-	-	0.0%
Effektenumsatzabgabe	38'856'363	41'791'653	75.3%
- aus inländischen Wertpapieren	3'828'809	6'176'967	11.1%
- aus ausländischen Wertpapieren	35'027'554	35'614'685	64.1%
Prämienquittungen	9'009'878	10'960'408	19.7%
Verzugszinsen und Bussen	59'487	92'343	0.2%
abzügl. Beitrag für die Durchführung an die ESTV	-544'129	-591'262	-1.1%

#### Erläuterungen:

Gesamte Einnahmen T 2.9.2: Die Angaben in dieser Tabelle sind der Aufstellung der Eidgenössischen Steuerverwaltung entnommen. Die Gesamtsumme weicht aufgrund unterschiedlicher Abgrenzung des Rechnungsjahres von der Gesamtsumme in Tabelle 2.9.1 ab, die mit der Landesrechnung übereinstimmt.

#### Quelle:

Liechtensteinische Steuerverwaltung, Eidgenössische Steuerverwaltung (ESTV)

## 2 Die Ergebnisse der einzelnen Steuerarten

### Stempelabgaben/ Fortsetzung

Berechnungsgrundlagen der Stempelabgaben. In CHF.

T 2.9.3

	RJ 2009	RJ 2010	Änderung in %
Emissionsvolumen			
- Obligationen	*	*	.
- Aktien und GmbH-Anteile	117'255'409	136'865'077	16.7%
- Genossenschaftsanteile	-	-	.
Effektenumsätze			
- inländische Wertpapiere	2'552'539'513	4'117'978'160	61.3%
- ausländische Wertpapiere	11'675'851'210	11'871'561'787	1.7%
Versicherungsprämien	*	*	.

#### Erläuterungen:

Emissionsvolumen: Das Emissionsvolumen ist errechnet aus den Einnahmen der Emissionsabgabe und dem Abgabesatz. Der Abgabesatz beläuft sich bei Beteiligungsrechten auf 1 Prozent des Betrages, der der Gesellschaft zufließt.

Effektenumsätze: Die Effektenumsätze errechnen sich aus den Einnahmen der Effektenumsatzabgabe und dem Abgabesatz. Der Abgabesatz beläuft sich bei inländischen Wertpapieren auf 1.5 Promille des Entgelts, bei ausländischen Wertpapieren auf 3 Promille des Entgelts.

#### Quelle:

Liechtensteinische Steuerverwaltung, Eidgenössische Steuerverwaltung

## 2 Die Ergebnisse der einzelnen Steuerarten

### Gründungs- oder Wertstempelgebühr

Übersicht zur Gründungs- oder Wertstempelgebühr. In CHF.

T 2.10.1

	RJ 2009	RJ 2010	Änderung in %
Gesamte Einnahmen	562'862	267'220	-52.5%
Anzahl Steuerpflichtige	1'144	1'028	-10.1%
Gesamt pro Steuerpflichtiger	492	260	-47.2%

**Quelle:**  
Steuerverwaltung

## 2 Die Ergebnisse der einzelnen Steuerarten

### Mehrwertsteuer nach Rechnungsjahr

#### Übersicht zur Mehrwertsteuer. In CHF.

T 2.11.1

	RJ 2009	RJ 2010	Änderung in %
Gesamte Einnahmen	206'602'080	227'357'057	10.0%

#### Berechnungsgrundlagen der Mehrwertsteuer. In CHF.

T 2.11.2

	RJ 2009	RJ 2010	Änderung in %
Gemeinsamer Poolertrag CH und FL	19'735'396'081	20'790'970'755	5.3%
Direkte Zuweisung an CH	-4'188'305'466	-4'358'583'661	4.1%
Direkte Zuweisung an FL	-69'984'894	-77'086'630	10.1%
Verbleibender Poolertrag	15'477'105'721	16'355'300'464	5.7%
Anteil FL am verbleibenden Poolertrag in %	0.883%	0.907%	2.8%
Anteil FL am verbleibenden Poolertrag in CHF	136'617'186	148'395'730	8.6%
Sonderzahlung CH an FL	-	1'874'697	.
Gesamtergebnis FL	206'602'080	227'357'057	10.0%

#### Erläuterungen:

Rechnungsjahr: Das Rechnungsjahr umfasst bei der Mehrwertsteuer das 4. Quartal des Vorjahres sowie die ersten drei Quartale des laufenden Jahres.

Direkte Zuweisung: Die Mehrwertsteuereinnahmen aus verschiedenen Wirtschaftszweigen der Bereiche Information und Kommunikation, Finanz- und Versicherungsdienstleistungen, Grundstücks- und Wohnungswesen, freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen, sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen und sonstige Dienstleistungen fliessen aus dem Pool direkt dem Staat zu, in welchem sie eingenommen wurden (NOGA 2008: Wirtschaftszweige 62-71, 73, 74, 78, 80-82, 96).

#### Quelle:

Steuerverwaltung

## 2 Die Ergebnisse der einzelnen Steuerarten

### Mehrwertsteuer nach Rechnungsjahr/ Fortsetzung

Mehrwertsteuerein- und -auszahlungen der Steuerverwaltung. In CHF.

T 2.11.3

	RJ 2009	RJ 2010	Änderung in %
<b>Gesamte Ein- und Auszahlungen</b>	-10'745'887	-34'758'448	223.5%
<b>Sektor 1</b>	-27'153	75'390	.
A Land- und Forstwirtschaft	-27'153	75'390	.
<b>Sektor 2</b>	-96'695'265	-126'526'795	30.9%
B Gewinnung von Steinen u. Erden	293'498	355'409	21.1%
CA Herstellung Nahrungsmittel, Getränke	-12'349'978	-10'061'790	-18.5%
CB Herstellung Textilien, Bekleidung	108'809	175'355	61.2%
CC Herstellung Holzwaren, Druckerzeugn.	2'716'473	2'775'859	2.2%
CD-CF Herst. chem. u. pharm. Erzeugnisse	-985'847	-1'273'438	29.2%
CG Herst. Gummi-, Glas- u. Keramikwaren	-20'095'904	-17'567'368	-12.6%
CH Metallbearbeitung, Metallerzeugnisse	1'822'226	974'832	-46.5%
CI-CJ Herst. EDV-Geräte, elektr. Ausrüst.	-8'822'529	-12'896'309	46.2%
CK Maschinenbau	-73'483'218	-99'898'650	35.9%
CL Fahrzeugbau	-1'348'749	-1'545'061	14.6%
CM Sonst. Warenherstellung	-7'381'057	-9'946'601	34.8%
D-E Energie- u. Wasserversorgung	3'983'218	3'751'414	-5.8%
F Baugewerbe	18'847'793	18'629'553	-1.2%
<b>Sektor 3</b>	85'976'531	91'692'958	6.6%
G Handel, Reparatur	4'818'274	3'777'720	-21.6%
H Verkehr und Lagerei	3'092'471	4'542'506	46.9%
I Gastgewerbe	3'485'030	3'411'219	-2.1%
J Information und Kommunikation	9'810'129	7'983'521	-18.6%
K Finanzdienstleistungen	8'332'311	11'294'534	35.6%
L Grundstücks- und Wohnungswesen	-3'416'585	-1'282'664	-62.5%
MAA Rechts- u. Steuerberat., Wirtschaftspr.	33'534'231	35'321'902	5.3%
M-N (ohne MAA) Wirtschaftliche Dienstleist.	24'070'473	24'500'285	1.8%
O-P Öffentliche Verwaltung, Unterricht	59'588	122'390	105.4%
Q Gesundheits- u. Sozialwesen	206'921	240'022	16.0%
R-S Sonstige Dienstleistungen	1'983'689	1'781'522	-10.2%

#### Erläuterungen:

Negative Werte: Die Auszahlungen der Steuerverwaltung an die Steuerpflichtigen überwiegen die Einzahlungen der Steuerpflichtigen.

Positive Werte: Die Einzahlungen der Steuerpflichtigen überwiegen die Auszahlungen der Steuerverwaltung.

#### Quelle:

Steuerverwaltung

## 2 Die Ergebnisse der einzelnen Steuerarten

### Steuer der ausländischen Versicherungsgesellschaften

Übersicht zur Steuer der ausländischen Versicherungsgesellschaften. In CHF. T 2.12.1

	RJ 2009	RJ 2010	Änderung in %
Gesamte Einnahmen	2'540'418	3'465'712	36.4%
Anzahl Steuerpflichtige	15	18	20.0%
Gesamt pro Steuerpflichtigen	169'361	192'540	13.7%

Berechnungsgrundlagen der Steuer der ausländischen Versicherer. In CHF. T 2.12.2

	RJ 2009	RJ 2010	Änderung in %
Gesamte Prämieinnahmen	167'880'833	213'762'914	27.3%
Prämieinnahmen aus Lebens- oder Rentenversicherungen	81'718'989	80'953'325	-0.9%
Übrige Prämieinnahmen	86'161'844	132'809'589	54.1%

**Quelle:**  
Steuerverwaltung

## 2 Die Ergebnisse der einzelnen Steuerarten

### Motorfahrzeugsteuer

Übersicht zur Motorfahrzeugsteuer. In CHF.

T 2.13.1

	RJ 2009	RJ 2010	Änderung in %
Gesamte Einnahmen	11'470'974	11'236'312	-2.0%
Anzahl Motorfahrzeuge	37'469	38'836	3.6%
Gesamt pro Motorfahrzeug	306	289	-5.5%

Motorfahrzeugsteuer nach Fahrzeugkategorien. In CHF.

T 2.13.2

	RJ 2009	RJ 2010	Anteil in %
Gesamte Einnahmen	11'470'974	11'236'312	100.0%
Personen- und Lieferwagen, Kleinbusse	9'624'753	9'405'766	83.7%
Lastwagen, schwere Sattelschlepper	887'511	865'040	7.7%
Gesellschaftswagen	50'594	53'120	0.5%
Anhänger	350'408	354'943	3.2%
Motorräder, Kleinmotorräder	334'647	342'797	3.1%
Landwirtschaftliche Fahrzeuge	56'268	57'494	0.5%
Arbeitsfahrzeuge	59'317	62'300	0.6%
Kollektivschilder	82'898	84'552	0.8%
Tagesschilder	7'790	.	.
Motorfahrräder	10'220	10'300	0.1%
Übrige Fahrzeuge und Stornos	2'588	.	.
Unzustellbare Steuerrückzahlungen	3'980	.	.

#### Erläuterung:

Anzahl Motorfahrzeuge: Bestand der Motorfahrzeuge, inkl. Anhänger, per 1. Juli des Rechnungsjahres.  
 Motorfahrzeugsteuer nach Fahrzeugkategorien: Aufgrund der Einführung des neuen EDV-Programms CARI bei der Motorfahrzeugkontrolle werden die Positionen Tagesschilder, Übrige Fahrzeuge und Stornos sowie Unzustellbare Steuerrückzahlungen nicht mehr separat ausgewiesen.

#### Quelle:

Landesrechnung, Motorfahrzeugkontrolle, Fahrzeugstatistik

## 2 Die Ergebnisse der einzelnen Steuerarten

### Übrige Steuerarten

Übersicht zu den übrigen Steuerarten. In CHF.

T 2.14.1

	RJ 2009	RJ 2010	Änderung in %
Gesamte Einnahmen	45'942'713	48'666'861	5.9%
Land	43'875'550	46'665'050	6.4%
Gemeinden	2'067'163	2'001'811	-3.2%

Aufgliederung der übrigen Steuerarten. In CHF.

T 2.14.2

	RJ 2009	RJ 2010	Änderung in %
Gesamte Einnahmen	45'942'713	48'666'861	5.9%
Einbehalt Zinsbesteuerungsanteil	5'986'564	3'607'795	-39.7%
Verbrauchsabgaben und Zölle	33'255'873	35'772'813	7.6%
CO2-Abgabe (Steueranteil)	1'085'310	2'513'257	131.6%
Rentnersteuer	2'763'200	3'895'389	41.0%
Einbürgerungssteuer (Landesanteil)	1'131	1'450	28.2%
Bussen der Steuerverwaltung	539'762	570'505	5.7%
Jagd	231'209	291'341	26.0%
Fischerei	12'500	12'500	0.0%
Regalien und Konzessionen der Gemeinden	1'823'392	1'749'789	-4.0%
Sonstige Steuern der Gemeinden	243'772	252'022	3.4%

#### Erläuterungen:

Einbehalt Zinsbesteuerungsanteil: Steuerrückbehalt auf jenen Zinserträgen, die von liechtensteinischen Zahlstellen an natürliche Personen mit Wohnsitz in einem Mitgliedstaat der EU geleistet werden.

Der Betrag entspricht dem Anteil Liechtensteins von 25% des gesamten Steuerrückbehalts. 75% des Steuerrückbehalts fliessen in die jeweiligen Wohnsitzstaaten der besteuerten Personen.

Verbrauchsabgaben und Zölle: Einfuhrzölle, Tabaksteuer, Biersteuer, Automobilsteuer, Mineralölsteuern, Lenkungsabgaben. Kostenrückerstattungen und Gebühren sind nicht enthalten.

CO2-Abgabe: Der Betrag entspricht dem Anteil, welcher die Bevölkerung belastet. Der Anteil, den die Unternehmen bezahlen, wird aufgrund der Rückerstattung nicht als Steuer behandelt. Die gesamten Einnahmen aus der CO2-Abgabe belaufen sich 2010 auf CHF 4'654'180.

Jagd: Jagdabgabe, Jagdkarten, Jagdpachtschilling.

Fischerei: Fischereipachtzinsen.

Sonstige Steuern der Gemeinden: Hundesteuer, Einbürgerungssteuer und Haushaltsumlage.

#### Quelle:

Steuerverwaltung, Stabsstelle Finanzen

### 3 Die Struktur der Steuereinnahmen

#### Direkte und indirekte Steuern

Übersicht zu den direkten und indirekten Steuern. In CHF.

T 3.1.1

	RJ 2009	RJ 2010	Änderung in %
Gesamt	821'286'446	833'446'092	1.5%
Direkte Steuern	555'254'811	540'086'903	-2.7%
Indirekte Steuern	266'031'635	293'359'189	10.3%

Anteile der direkten und indirekten Steuern. In %.

T 3.1.2

	RJ 2009	RJ 2010
Gesamt	100.0%	100.0%
Direkte Steuern	67.6%	64.8%
Indirekte Steuern	32.4%	35.2%

#### Erläuterungen:

**Direkte Steuern:** Zu den direkten Steuern werden hier die Steuerarten der Gruppen 1000, 3000, 4000 und 6000 der OECD-Klassifikation gerechnet. Sie umfassen die Vermögens- und Erwerbssteuer, die Kapital- und Ertragssteuer, die Couponsteuer, die Grundstücksgewinnsteuer, die Quellensteuer der österreichischen Zupendler, die Besonderen Gesellschaftssteuern, die Nachlass- und Erbanfallsteuer, die Schenkungssteuer, die Gründungs- oder Wertstempelgebühr, die Emissionsabgabe, die Effektenumsatzabgabe, die Rentnersteuer und die Einbürgerungssteuer.

**Indirekte Steuern:** Zu den indirekten Steuern werden hier die Steuerarten der Gruppe 5000 der OECD-Klassifikation gerechnet. Sie umfasst insbesondere die Mehrwertsteuer, die Steuer ausländischer Versicherungsgesellschaften, die Motorfahrzeugsteuer, die Zollerträge, die Abgabe auf Versicherungsprämien und die Mineralölsteuer.

### 3 Die Struktur der Steuereinnahmen

#### Steuern gemäss den Kategorien der OECD

Übersicht gemäss den Kategorien der OECD. In CHF.

T 3.2.1

	RJ 2009	RJ 2010	Änderung in %
Gesamt	821'286'446	833'446'092	1.5%
1000 Steuern auf Einkommen, Unternehmensgewinnen und Kapitalgewinnen	380'260'948	356'735'834	-6.2%
3000 Lohnsteuern	20'310'319	20'099'912	-1.0%
4000 Vermögensteuern	151'135'680	158'531'792	4.9%
5000 Steuern auf Waren und Dienstleistungen	266'031'635	293'359'189	10.3%
6000 Andere Steuern	3'547'864	4'719'366	33.0%

Anteile gemäss den Kategorien der OECD. In %.

T 3.2.2

	RJ 2009	RJ 2010
Gesamt	100.0%	100.0%
1000 Steuern auf Einkommen, Unternehmensgewinnen und Kapitalgewinnen	46.3%	42.8%
3000 Lohnsteuern	2.5%	2.4%
4000 Vermögensteuern	18.4%	19.0%
5000 Steuern auf Waren und Dienstleistungen	32.4%	35.2%
6000 Andere Steuern	0.4%	0.6%

### 3 Die Struktur der Steuereinnahmen

#### Steuern gemäss den Kategorien der OECD

Ohne Sozialversicherungsbeiträge

Details gemäss den Kategorien der OECD. In CHF.

T 3.2.3

	RJ 2009	RJ 2010	Änderung in %
<b>Gesamte Einnahmen Land und Gemeinden</b>	821'286'446	833'446'092	1.5%
<b>1000 Steuern auf Einkommen, Unternehmensgewinnen und Kapitalgewinnen</b>	380'260'948	356'735'834	-6.2%
1100 Natürliche Personen	159'835'881	158'727'546	-0.7%
1110 Steuern auf Einkommen und Unternehmensgewinnen	159'835'881	158'727'546	
1120 Steuern auf Kapitalgewinnen	-	-	
1200 Juristische Personen	202'689'506	185'024'905	-8.7%
1210 Steuern auf Einkommen und Unternehmensgewinnen	202'689'506	185'024'905	
1220 Steuern auf Kapitalgewinnen	-	-	
1300 Nicht aufteilbar auf 1100 und 1200	17'735'561	12'983'382	-26.8%
<b>3000 Lohnsteuern</b>	20'310'319	20'099'912	-1.0%
<b>4000 Vermögensteuern</b>	151'135'680	158'531'792	4.9%
4100 Laufende Steuern auf Immobilien	-	-	
4110 Private Haushalte	-	-	
4120 Andere	-	-	
4200 Laufende Steuern auf Reinvermögen	99'361'929	87'994'464	-11.4%
4210 Natürliche Personen	-	-	
4220 Juristische Personen	99'361'929	87'994'464	
4300 Erbschaft- und Schenkungsteuern	8'818'644	25'403'311	188.1%
4310 Nachlass- und Erbanfallsteuern	7'060'962	22'930'811	224.8%
4320 Schenkungsteuern	1'757'682	2'472'500	40.7%
4400 Steuern auf finanzielle Transaktionen und Vermögenstransaktionen	42'955'108	45'134'017	5.1%
4500 Andere nichtlfd. Vermögensteuern	-	-	
4510 Auf dem Reinvermögen	-	-	
4520 Andere	-	-	
4600 Andere laufende Vermögensteuern	-	-	
<b>5000 Steuern auf Waren und Dienstleistungen</b>	266'031'635	293'359'189	10.3%
5100 Steuern auf Produktion, Verkauf und Lieferung von Waren und Dienstleistungen	252'022'663	279'589'029	10.9%
5110 Allgemeine Steuern	206'602'080	227'357'057	10.0%
5120 Steuern auf bestimmten Waren und Dienstleistungen	45'420'583	52'231'972	15.0%
5130 Nicht aufteilbar auf 5110 und 5120	-	-	
5200 Steuern auf der Nutzung von Waren oder auf Nutzungsgenehmigungen	14'008'972	13'770'160	-1.7%
5210 Laufende Steuern	14'008'972	13'770'160	
5220 Nichtlaufende Steuern	-	-	
5300 Nicht aufteilbar auf 5100 und 5200	-	-	
<b>6000 Andere Steuern</b>	3'547'864	4'719'366	33.0%
6100 Von Unternehmen entrichtet	539'762	570'505	5.7%
6200 Von anderen entrichtet	3'008'103	4'148'861	37.9%

### 3 Die Struktur der Steuereinnahmen

#### Steuern gemäss den Kategorien der OECD/ Fortsetzung

Ohne Sozialversicherungsbeiträge

#### Erläuterungen zu Tabelle 3.2.3 "Details gemäss den Kategorien der OECD":

- 1110 Steuern auf Einkommen und Unternehmensgewinnen der natürlichen Personen:  
Vermögens- und Erwerbssteuer, Einbehalt Zinsbesteuerungsanteil
- 1210 Steuern auf Einkommen und Unternehmensgewinnen der juristischen Personen:  
Ertragssteuer, Couponsteuer
- 1300 Steuern auf Einkommen, Unternehmensgewinnen und Kapitalgewinnen, die nicht aufteilbar sind  
zwischen natürlichen und juristischen Personen:  
Grundstücksgewinnsteuer
- 3000 Lohnsteuern:  
Quellensteuer der österreichischen Zupendler und Zupendlerinnen
- 4220 Laufende Steuern auf das Reinvermögen der juristischen Personen:  
Kapitalsteuer, Besondere Gesellschaftssteuern
- 4310 Nachlass- und Erbanfallsteuern:  
Nachlasssteuer, Erbanfallsteuer
- 4320 Schenkungssteuern:  
Schenkungssteuer
- 4400 Steuern auf finanzielle Transaktionen und Vermögenstransaktionen:  
Emissionsabgabe, Umsatzabgabe, Liechtensteinische Gründungs- oder Wertstempelgebühr
- 5110 Steuern auf Produktion, Verkauf und Lieferung von Waren und Dienstleistungen - Allgem. Steuern:  
Mehrwertsteuer
- 5120 Steuern auf bestimmte Waren und Dienstleistungen:  
Tabaksteuer, Biersteuer, Mineralölsteuer auf Treibstoffen, Mineralölsteuerzuschlag auf Treibstoffen,  
Mineralölsteuer auf Brennstoffen, Lenkungsabgabe auf Diesel/Benzin, CO<sub>2</sub>-Abgabe, Automobilsteuer,  
Einfuhrzölle, Steuer von ausländischen Versicherungsgesellschaften, Stempelabgabe auf  
Versicherungsprämien
- 5210 Steuern auf der Nutzung von Waren oder auf Nutzungsänderungen - Laufende Steuern:  
Motorfahrzeugsteuer, Lenkungsabgabe auf VOC, Jagdabgabe, Jagdkarten, Jagdpachtschilling,  
Fischereipachtzinsen, Regalien und Konzessionen der Gemeinden
- 6100 Andere Steuern - Von Unternehmen entrichtet:  
Bussen der Steuerverwaltung, inkl. Bussen an natürliche Personen
- 6200 Andere Steuern - Von anderen entrichtet:  
Rentnersteuer, Einbürgerungssteuer, Hundesteuer, Haushaltsumlage

### 3 Die Struktur der Steuereinnahmen

#### Steuern gemäss den Kategorien der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung

Übersicht gemäss den Kategorien der VGR. In CHF.

T 3.3.1

	RJ 2009	RJ 2010	Änderung in %
Gesamt	821'286'446	833'446'092	1.5%
D.2 Produktions- und Importabgaben	380'256'159	386'834'700	1.7%
D.21 Gütersteuern	357'407'842	364'200'940	1.9%
D.211 Mehrwertsteuer	206'602'080	227'357'057	10.0%
D.212 Importabgaben	3'928'439	4'207'446	7.1%
D.214 Sonstige Gütersteuern	146'877'323	132'636'437	-9.7%
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	22'848'317	22'633'759	-0.9%
D.5 Einkommen- und Vermögensteuern	432'211'644	421'208'082	-2.5%
D.51 Einkommensteuern	317'830'877	317'257'940	-0.2%
D.59 Sonstige direkte Steuern und Abgaben	114'380'767	103'950'142	-9.1%
D.91 Vermögenswirksame Steuern	8'818'644	25'403'311	188.1%

Anteile gemäss den Kategorien der VGR. In %.

T 3.3.2

	RJ 2009	RJ 2010
Gesamt	100.0%	100.0%
D.2 Produktions- und Importabgaben	46.3%	46.4%
D.21 Gütersteuern	43.5%	43.7%
D.211 Mehrwertsteuer	25.2%	27.3%
D.212 Importabgaben	0.5%	0.5%
D.214 Sonstige Gütersteuern	17.9%	15.9%
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	2.8%	2.7%
D.5 Einkommen- und Vermögensteuern	52.6%	50.5%
D.51 Einkommensteuern	38.7%	38.1%
D.59 Sonstige direkte Steuern und Abgaben	13.9%	12.5%
D.91 Vermögenswirksame Steuern	1.1%	3.0%

#### Erläuterung:

Die Couponsteuer und die Grundstückgewinnsteuer sind neu der Position D.214 Sonstige Gütersteuern anstelle der Position D.51 Einkommensteuern zugeordnet.

### 3 Die Struktur der Steuereinnahmen

#### Steuern gemäss den Kategorien der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung/ Fortsetzung

#### Erläuterungen zu Tabelle 3.3.1 "Übersicht gemäss den Kategorien der VGR":

D.211 Mehrwertsteuer:

Mehrwertsteuer

D.212 Importabgaben:

Einfuhrzölle

D.214 Sonstige Gütersteuern:

Emissionsabgabe, Umsatzabgabe, Liechtensteinische Gründungs- oder Wertstempelgebühr, Tabaksteuer, Biersteuer, Mineralölsteuer auf Treibstoffen, Mineralölsteuerzuschlag auf Treibstoffen, Mineralölsteuer auf Brennstoffen, Lenkungsabgabe Diesel/Benzin, CO<sub>2</sub>-Abgabe, Automobilsteuer, Steuer von ausländischen Versicherungsgesellschaften, Stempelabgabe auf Versicherungsprämien, Couponsteuer, Grundstückgewinnsteuer

D.29 Sonstige Produktionsabgaben:

Quellensteuer der österreichischen Zupendler, Lenkungsabgabe auf VOC, Jagdabgabe, Jagdkarten, Jagdpachtschilling, Fischereipachtzinsen, Regalien und Konzessionen der Gemeinden

D.51 Einkommensteuern:

Vermögens- und Erwerbssteuer, Einbehalt Zinsbesteuerungsanteil, Ertragssteuer

D.59 Sonstige direkte Steuern und Abgaben:

Kapitalsteuer, Besondere Gesellschaftssteuern, Bussen der Steuerverwaltung, Rentnersteuer, Einbürgerungssteuer, Hundesteuer, Haushaltsumlage

D.91 Vermögenswirksame Steuern:

Nachlasssteuer, Erbanfallsteuer, Schenkungssteuer

## 4 Die Steuerbelastung natürlicher Personen

### Steuerbelastung unverheirateter Personen

#### Steuerbelastung unverheirateter Personen nach Erwerbsklassen. T 4.1.1

In CHF und in % des Bruttoerwerbs. Steuerjahr 2010.

Erwerbsklassen in CHF	50'000	60'000	70'000	80'000	100'000	150'000	200'000
Steuerbelastung in CHF	1'516	2'211	3'031	3'890	5'905	11'856	19'500
Steuerbelastung in %	3.0%	3.7%	4.3%	4.9%	5.9%	7.9%	9.8%

#### Beispiel der Steuerbelastung unverheirateter Personen. T 4.1.2

Bruttoerwerb CHF 80'000. Steuerjahr 2010.

Bruttoerwerb	80'000
Abzüge:	
AHV, IV, ALV, NBU (5.716%)	-4'573
Pensionskassenbeiträge (6.0%)	-4'800
Versicherungsprämien	-3'500
Krankheitskosten Pauschale	-300
Gewinnungskosten Pauschale	-1'500
Haushaltsabzug	-4'800
Spenden Pauschale	-300
Total der Abzüge	-19'773
Steuerbarer Erwerb	60'227
Landessteuer	1'496
Gemeindesteuerzuschlag (160%)	2'394
Gesamte Steuerbelastung	3'890

#### Erläuterungen:

Steuersubjekt: Unverheiratete Person mit Erwerb aus unselbständiger Tätigkeit, eigenem Haushalt und einem Vermögen von weniger als CHF 70'000.

Steuerobjekt: Bruttoerwerb gemäss Lohnausweis.

Abzüge: Im Berechnungsbeispiel werden alle Abzüge berücksichtigt, die ohne Nachweis vorgenommen werden können. Der Beitragssatz für die Pensionsversicherung ist je nach Kasse unterschiedlich.

Gemeindesteuerzuschlag: Die Gemeindesteuerzuschläge variieren zwischen 150% und 200% der Landessteuer. Für die Berechnung wird der Mittelwert von 160% verwendet.

#### Quelle:

Steuerverwaltung

## 4 Die Steuerbelastung natürlicher Personen

### Steuerbelastung von Ehepaaren ohne Kinder

#### Steuerbelastung von Ehepaaren ohne Kinder nach Erwerbsklassen.

T 4.2.1

In CHF und in % des Bruttoerwerbs. Steuerjahr 2010.

Erwerbsklassen in CHF	50'000	60'000	70'000	80'000	100'000	150'000	200'000
Steuerbelastung in CHF	358	1'021	1'694	2'275	3'548	7'361	12'923
Steuerbelastung in %	0.7%	1.7%	2.4%	2.8%	3.5%	4.9%	6.5%

#### Beispiel der Steuerbelastung von Ehepaaren ohne Kinder.

T 4.2.2

Bruttoerwerb CHF 80'000. Steuerjahr 2010.

Bruttoerwerb	80'000
Abzüge:	
AHV, IV, ALV, NBU (5.716%)	-4'573
Pensionskassenbeiträge (6.0%)	-4'800
Versicherungsprämien	-7'000
Krankheitskosten Pauschale	-600
Gewinnungskosten Pauschale	-1'500
Haushaltsabzug	-6'000
Spenden Pauschale	-300
Total der Abzüge	-24'773
Steuerbarer Erwerb	55'227
Landessteuer vor Verheiratetenabzug	1'312
Verheiratetenabzug	437
Landessteuer nach Verheiratetenabzug	875
Gemeindesteuerzuschlag (160%)	1'400
Gesamte Steuerbelastung	2'275

#### Erläuterungen:

Steuersubjekt: Einverdiener-Ehepaar mit Erwerb aus unselbständiger Tätigkeit, eigenem Haushalt und einem Vermögen von weniger als CHF 140'000.

Steuerobjekt: Bruttoerwerb gemäss Lohnausweis.

Abzüge: Im Berechnungsbeispiel werden alle Abzüge berücksichtigt, die ohne Nachweis vorgenommen werden können. Der Beitragssatz für die Pensionsversicherung ist je nach Kasse unterschiedlich.

Gemeindesteuerzuschlag: Die Gemeindesteuerzuschläge variieren zwischen 150% und 200% der Landessteuer. Für die Berechnung wird der Mittelwert von 160% verwendet.

#### Quelle:

Steuerverwaltung

## 4 Die Steuerbelastung natürlicher Personen

### Steuerbelastung von Ehepaaren mit 2 Kindern

#### Steuerbelastung von Ehepaaren mit 2 Kindern nach Erwerbsklassen.

T 4.3.1

In CHF und in % des Bruttoerwerbs. Steuerjahr 2010.

Erwerbsklassen in CHF	50'000	60'000	70'000	80'000	100'000	150'000	200'000
Steuerbelastung in CHF	0	0	23	639	1'922	5'312	9'665
Steuerbelastung in %	0.0%	0.0%	0.0%	0.8%	1.9%	3.5%	4.8%

#### Beispiel der Steuerbelastung von Ehepaaren mit 2 Kindern.

T 4.3.2

Bruttoerwerb CHF 80'000. Steuerjahr 2010.

Bruttoerwerb	80'000
Abzüge:	
AHV, IV, ALV, NBU (5.716%)	-4'573
Pensionskassenbeiträge (6.0%)	-4'800
Versicherungsprämien	-11'200
Krankheitskosten Pauschale	-1'200
Gewinnungskosten Pauschale	-1'500
Haushaltsabzug	-6'000
Kinderabzug (2 Kinder)	-18'000
Spenden Pauschale	-300
Total der Abzüge	-47'573
Steuerbarer Erwerb	32'427
Landessteuer vor Verheiratetenabzug	543
Verheiratetenabzug	297
Landessteuer nach Verheiratetenabzug	246
Gemeindesteuerzuschlag (160%)	393
Gesamte Steuerbelastung	639

#### Erläuterungen:

Steuersubjekt: Einverdiener-Ehepaar mit 2 Kindern. Erwerb aus unselbständiger Tätigkeit, eigener Haushalt, Vermögen von weniger als CHF 140'000.

Steuerobjekt: Bruttoerwerb gemäss Lohnausweis.

Abzüge: Im Berechnungsbeispiel werden alle Abzüge berücksichtigt, die ohne Nachweis vorgenommen werden können. Der Beitragssatz für die Pensionsversicherung ist je nach Kasse unterschiedlich.

Gemeindesteuerzuschlag: Die Gemeindesteuerzuschläge variieren zwischen 150% und 200% der Landessteuer. Für die Berechnung wird der Mittelwert von 160% verwendet.

#### Quelle:

Steuerverwaltung

## 4 Die Steuerbelastung natürlicher Personen

### Steuerbelastung von Alleinerziehenden mit 2 Kindern

#### Steuerbelastung von Alleinerziehenden mit 2 Kindern nach Erwerbsklassen. T 4.4.1

In CHF und in % des Bruttoerwerbs. Steuerjahr 2010.

Erwerbsklassen in CHF	50'000	60'000	70'000	80'000	100'000	150'000	200'000
Steuerbelastung in CHF	0	135	653	1'344	2'711	7'021	12'578
Steuerbelastung in %	0.0%	0.2%	0.9%	1.7%	2.7%	4.7%	6.3%

#### Beispiel der Steuerbelastung von Alleinerziehenden mit 2 Kindern. T 4.4.2

Bruttoerwerb CHF 80'000. Steuerjahr 2010.

Bruttoerwerb	80'000
Abzüge:	
AHV, IV, ALV, NBU (5.716%)	-4'573
Pensionskassenbeiträge (6.0%)	-4'800
Versicherungsprämien	-7'700
Krankheitskosten Pauschale	-900
Gewinnungskosten Pauschale	-1'500
Haushaltsabzug	-6'000
Kinderabzug (2 Kinder)	-18'000
Spenden Pauschale	-300
Total der Abzüge	-43'773
Steuerbarer Erwerb	36'227
Landessteuer vor Alleinerziehendenabzug	665
Alleinerziehendenabzug	148
Landessteuer nach Alleinerziehendenabzug	517
Gemeindesteuerzuschlag (160%)	827
Gesamte Steuerbelastung	1344

#### Erläuterungen:

**Steuersubjekt:** Eine alleinerziehende Person mit 2 Kindern. Erwerb aus unselbständiger Tätigkeit, eigener Haushalt, Vermögen von weniger als CHF 70'000.

**Steuerobjekt:** Bruttoerwerb gemäss Lohnausweis.

**Abzüge:** Im Berechnungsbeispiel werden alle Abzüge berücksichtigt, die ohne Nachweis vorgenommen werden können. Der Beitragssatz für die Pensionsversicherung ist je nach Kasse unterschiedlich.

**Gemeindesteuerzuschlag:** Die Gemeindesteuerzuschläge variieren zwischen 150% und 200% der Landessteuer. Für die Berechnung wird der Mittelwert von 160% verwendet.

#### Quelle:

Steuerverwaltung

## 5 Die Steuerbelastung juristischer Personen

### Kapital- und Ertragssteuerbelastung von Unternehmen mit CHF 100'000 Kapital

#### Steuerbelastung bei einem Kapital von CHF 100'000 nach Renditeklassen.

T 5.1.1

In CHF und in % des Reinertrags. Steuerjahr 2010.

Rendite	4%	8%	12%	16%	20%	30%	40%
Reinertrag vor Steuern in CHF	4'000	8'000	12'000	16'000	20'000	30'000	40'000
Steuerbelastung in CHF	465	744	1'023	1'302	1'917	3'744	5'391
Steuerbelastung in %	11.6%	9.3%	8.5%	8.1%	9.6%	12.5%	13.5%

#### Beispiele der Steuerbelastung bei einem Kapital von CHF 100'000.

T 5.1.2

Steuerjahr 2010.

Steuerbares Kapital	100'000	100'000	100'000	100'000
Kapitalsteuersatz	0.2%	0.2%	0.2%	0.2%
Kapitalsteuer	200	200	200	200
Rendite	12%	16%	20%	30%
Reinertrag vor Steuern	12'000	16'000	20'000	30'000
Steuerbarer Reinertrag	10'977	14'698	18'083	26'256
Ertragssteuersatz	7.5%	7.5%	9.5%	13.5%
Ertragssteuer	823	1'102	1'717	3'544
Gesamte Steuerbelastung	1'023	1'302	1'917	3'744

#### Erläuterungen:

Steuersubjekt: Juristische Person, welche im Land ein nach kaufmännischer Art geführtes Gewerbe betreibt und ein Kapital, inkl. Reserven, von CHF 100'000 aufweist. Die Gewinnausschüttungen an die Inhaber sind geringer als 8% des Kapitals.

Steuerobjekt der Kapitalsteuer: Das einbezahlte Kapital und die offenen und stillen Reserven, die eigenes Vermögen darstellen.

Steuerobjekt der Ertragssteuer: Der steuerbare Reinertrag, welcher der Gesamtheit der Erträge nach Abzug der geschäftsmässig begründeten Aufwendungen entspricht. Zu bezahlende Steuern gelten als geschäftsmässig begründete Aufwendungen.

#### Quelle:

Steuerverwaltung

## 5 Die Steuerbelastung juristischer Personen

### Kapital- und Ertragssteuerbelastung von Unternehmen mit CHF 2'000'000 Kapital

#### Steuerbelastung bei einem Kapital von CHF 2'000'000 nach Renditeklassen. T 5.2.1

In CHF und in % des Reinertrags. Steuerjahr 2010.

Rendite	4%	8%	12%	16%	20%	30%	40%
Reinertrag vor Steuern in CHF	80'000	160'000	240'000	320'000	400'000	600'000	800'000
Steuerbelastung in CHF	9'302	14'883	20'465	26'046	38'356	74'889	107'826
Steuerbelastung in %	11.6%	9.3%	8.5%	8.1%	9.6%	12.5%	13.5%

#### Beispiele der Steuerbelastung bei einem Kapital von CHF 2'000'000. T 5.2.2

Steuerjahr 2010.

Steuerbares Kapital	2'000'000	2'000'000	2'000'000	2'000'000
Kapitalsteuersatz	0.2%	0.2%	0.2%	0.2%
Kapitalsteuer	4'000	4'000	4'000	4'000
Rendite	12%	16%	20%	30%
Reinertrag vor Steuern	240'000	320'000	400'000	600'000
Steuerbarer Reinertrag	219'535	293'954	361'644	525'111
Ertragssteuersatz	7.5%	7.5%	9.5%	13.5%
Ertragssteuer	16'465	22'046	34'356	70'889
Gesamte Steuerbelastung	20'465	26'046	38'356	74'889

#### Erläuterungen:

Steuersubjekt: Juristische Person, welche im Land ein nach kaufmännischer Art geführtes Gewerbe betreibt und ein Kapital, inkl. Reserven, von CHF 2'000'000 aufweist. Die Gewinnausschüttungen an die Inhaber sind geringer als 8% des Kapitals.

Steuerobjekt der Kapitalsteuer: Das einbezahlte Kapital und die offenen und stillen Reserven, die eigenes Vermögen darstellen.

Steuerobjekt der Ertragssteuer: Der steuerbare Reinertrag, welcher der Gesamtheit der Erträge nach Abzug der geschäftsmässig begründeten Aufwendungen entspricht. Zu bezahlende Steuern gelten als geschäftsmässig begründete Aufwendungen.

#### Quelle:

Steuerverwaltung

## 6 Zeitreihen

### Fiskal- und Steuereinnahmen gemäss OECD-Definition

Fiskaleinnahmen und Steuereinnahmen seit 1998. In CHF und Veränderung in %.

T 6.1

Rechnungs- jahr	Fiskaleinnahmen	In %	Steuereinnahmen	In %
1998	746'515'000		561'902'000	
1999	830'243'000	11.2%	615'296'000	9.5%
2000	959'075'000	15.5%	739'320'000	20.2%
2001	992'553'000	3.5%	758'671'000	2.6%
2002	955'788'000	-3.7%	712'950'000	-6.0%
2003	912'260'000	-4.6%	674'368'000	-5.4%
2004	908'945'000	-0.4%	664'100'000	-1.5%
2005	971'319'000	6.9%	713'120'000	7.4%
2006	1'050'539'000	8.2%	769'924'000	8.0%
2007	1'153'983'482	9.8%	856'872'372	11.3%
2008	1'217'772'879	5.5%	904'900'039	5.6%
2009	1'150'638'317	-5.5%	821'286'446	-9.2%
2010	1'157'806'543	0.6%	833'446'092	1.5%
Durchschnitt		3.7%		3.3%

#### Erläuterung:

Durchschnitt: Durchschnittliche Wachstumsrate der Einnahmen im betrachteten Zeitraum.

## 6 Zeitreihen

### Vermögens- und Erwerbssteuer, Kapital- und Ertragssteuer, Couponsteuer

Vermögens- und Erwerbssteuer, Kapital- und Ertragssteuer  
sowie Couponsteuer seit 1980. In CHF und Veränderung in %.

T 6.2

Rechnungs- jahr	Vermögens- und Erwerbssteuer	In %	Kapital- und Ertragssteuer	In %	Couponsteuer	In %
1980	37'676'370		14'317'388		8'048'866	
1981	42'594'334	13.1%	20'672'830	44.4%	10'082'475	25.3%
1982	46'213'811	8.5%	18'409'344	-10.9%	12'061'917	19.6%
1983	50'567'696	9.4%	17'842'704	-3.1%	12'877'715	6.8%
1984	54'138'052	7.1%	18'932'579	6.1%	12'793'279	-0.7%
1985	47'861'287	-11.6%	24'575'876	29.8%	20'168'443	57.6%
1986	51'940'059	8.5%	33'315'583	35.6%	18'857'541	-6.5%
1987	57'573'614	10.8%	32'259'285	-3.2%	13'026'668	-30.9%
1988	59'795'751	3.9%	31'825'636	-1.3%	14'177'892	8.8%
1989	62'315'512	4.2%	32'739'728	2.9%	18'322'599	29.2%
1990	62'173'362	-0.2%	37'299'895	13.9%	20'242'276	10.5%
1991	66'616'746	7.1%	36'006'365	-3.5%	25'623'418	26.6%
1992	71'964'878	8.0%	43'302'938	20.3%	27'698'725	8.1%
1993	76'008'380	5.6%	43'296'273	0.0%	24'795'963	-10.5%
1994	83'596'971	10.0%	59'702'706	37.9%	26'849'634	8.3%
1995	86'509'399	3.5%	69'000'786	15.6%	24'494'292	-8.8%
1996	93'601'013	8.2%	70'753'592	2.5%	23'729'241	-3.1%
1997	95'046'899	1.5%	74'219'418	4.9%	26'687'031	12.5%
1998	102'164'064	7.5%	86'008'162	15.9%	34'316'489	28.6%
1999	114'040'241	11.6%	106'360'477	23.7%	30'315'935	-11.7%
2000	108'229'814	-5.1%	131'122'856	23.3%	56'779'418	87.3%
2001	115'754'081	7.0%	187'829'891	43.2%	42'893'607	-24.5%
2002	118'137'043	2.1%	135'709'030	-27.7%	58'551'632	36.5%
2003	118'161'894	0.0%	106'395'077	-21.6%	74'934'233	28.0%
2004	117'357'576	-0.7%	123'371'679	16.0%	35'256'206	-53.0%
2005	127'329'194	8.5%	137'251'705	11.3%	37'622'722	6.7%
2006	138'737'267	9.0%	163'584'999	19.2%	33'965'779	-9.7%
2007	154'247'328	11.2%	209'204'468	27.9%	41'401'203	21.9%
2008	161'057'669	4.4%	219'587'377	5.0%	48'155'869	16.3%
2009	154'567'334	-4.0%	178'113'117	-18.9%	44'694'510	-7.2%
2010	155'123'297	0.4%	179'156'912	0.6%	26'494'512	-40.7%
Durchschnitt		4.8%		8.8%		4.1%

Quelle:  
Steuerverwaltung

## 6 Zeitreihen

### Grundstücksgewinnsteuer, Quellensteuer Zupendler, Besondere Gesellschaftssteuern

Grundstücksgewinnsteuer, Quellensteuer der Zupendler aus Österreich (A)  
sowie Besondere Gesellschaftssteuern seit 1980. In CHF und Veränderung in %.

T 6.3

Rechnungs- jahr	Grundstücks- gewinnsteuer	In %	Quellensteuer Zupendler aus A	In %	Besondere Ge- sellschaftssteuern	In %
1980	3'856'436		2'606'580		47'702'587	
1981	3'268'730	-15.2%	2'971'408	14.0%	49'003'465	2.7%
1982	3'789'357	15.9%	3'418'862	15.1%	50'193'427	2.4%
1983	3'543'425	-6.5%	3'777'756	10.5%	50'607'033	0.8%
1984	4'915'283	38.7%	3'759'085	-0.5%	52'643'647	4.0%
1985	9'821'993	99.8%	3'922'209	4.3%	55'654'457	5.7%
1986	4'849'611	-50.6%	4'300'118	9.6%	58'879'544	5.8%
1987	4'194'798	-13.5%	4'892'843	13.8%	59'876'599	1.7%
1988	6'209'674	48.0%	5'525'372	12.9%	61'899'930	3.4%
1989	14'333'102	130.8%	6'265'632	13.4%	65'293'747	5.5%
1990	10'447'051	-27.1%	7'088'320	13.1%	67'161'159	2.9%
1991	14'367'692	37.5%	8'077'109	13.9%	70'844'185	5.5%
1992	9'455'225	-34.2%	8'631'205	6.9%	73'487'023	3.7%
1993	7'063'146	-25.3%	8'680'745	0.6%	75'952'986	3.4%
1994	8'759'105	24.0%	8'542'366	-1.6%	77'914'738	2.6%
1995	9'661'714	10.3%	8'531'396	-0.1%	77'490'095	-0.5%
1996	12'703'325	31.5%	8'745'793	2.5%	80'481'173	3.9%
1997	12'905'861	1.6%	8'965'410	2.5%	81'887'641	1.7%
1998	10'765'093	-16.6%	9'417'047	5.0%	86'504'541	5.6%
1999	18'575'466	72.6%	10'782'770	14.5%	88'840'979	2.7%
2000	21'200'311	14.1%	12'015'604	11.4%	90'794'028	2.2%
2001	18'965'192	-10.5%	13'753'499	14.5%	90'269'623	-0.6%
2002	22'333'798	17.8%	15'540'655	13.0%	88'555'723	-1.9%
2003	13'353'076	-40.2%	16'226'695	4.4%	87'477'293	-1.2%
2004	16'150'419	20.9%	16'436'581	1.3%	85'910'267	-1.8%
2005	14'465'582	-10.4%	16'739'839	1.8%	93'837'832	9.2%
2006	15'347'046	6.1%	17'251'758	3.1%	97'611'953	4.0%
2007	15'756'926	2.7%	18'347'779	6.4%	89'659'038	-8.1%
2008	17'478'210	10.9%	19'254'023	4.9%	89'328'248	-0.4%
2009	17'735'561	1.5%	20'310'319	5.5%	79'243'808	-11.3%
2010	12'983'382	-26.8%	20'099'912	-1.0%	67'367'946	-15.0%
Durchschnitt		4.1%		7.0%		1.2%

Quelle:  
Steuerverwaltung

## 6 Zeitreihen

### Nachlass- und Erbanfallsteuer, Schenkungssteuer, Stempelabgaben

Nachlass- und Erbanfallsteuer, Schenkungssteuer  
sowie Stempelabgaben seit 1980. In CHF und Veränderung in %.

T 6.4

Rechnungs- jahr	Nachlass- und Erbfallsteuer	In %	Schenkungs- steuer	In %	Stempel- abgaben	In %
1980	2'626'087		*		5'377'624	
1981	2'348'515	-10.6%	*		5'824'571	8.3%
1982	1'006'435	-57.1%	*		9'635'632	65.4%
1983	2'233'487	121.9%	*		8'112'465	-15.8%
1984	631'683	-71.7%	*		11'857'315	46.2%
1985	1'022'945	61.9%	*		14'797'131	24.8%
1986	789'507	-22.8%	*		25'225'920	70.5%
1987	3'399'715	330.6%	*		26'126'135	3.6%
1988	3'356'923	-1.3%	*		15'533'937	-40.5%
1989	4'796'865	42.9%	*		28'369'374	82.6%
1990	1'231'368	-74.3%	*		21'667'114	-23.6%
1991	3'428'961	178.5%	*		17'574'877	-18.9%
1992	3'268'447	-4.7%	*		20'750'005	18.1%
1993	3'602'593	10.2%	*		29'412'384	41.7%
1994	1'901'875	.	690'423		24'153'790	-17.9%
1995	551'692	-71.0%	269'068	-61.0%	19'983'854	-17.3%
1996	3'838'252	595.7%	862'173	220.4%	26'310'243	31.7%
1997	5'899'894	53.7%	547'436	-36.5%	35'463'302	34.8%
1998	7'697'778	30.5%	2'692'609	391.9%	53'894'338	52.0%
1999	2'107'832	-72.6%	795'983	-70.4%	57'330'902	6.4%
2000	2'379'801	12.9%	1'267'757	59.3%	106'911'314	86.5%
2001	1'773'368	-25.5%	2'172'902	71.4%	59'843'392	-44.0%
2002	13'935'209	685.8%	1'090'173	-49.8%	39'609'535	-33.8%
2003	1'928'829	-86.2%	1'147'116	5.2%	39'039'649	-1.4%
2004	959'611	-50.2%	1'358'059	18.4%	41'646'841	6.7%
2005	7'910'276	724.3%	808'195	-40.5%	50'276'794	20.7%
2006	3'013'845	-61.9%	3'748'206	363.8%	65'435'586	30.2%
2007	4'172'234	38.4%	2'857'236	-23.8%	66'680'256	1.9%
2008	9'045'496	116.8%	3'504'879	22.7%	64'117'184	-3.8%
2009	7'060'962	-21.9%	1'757'682	-49.9%	50'857'995	-20.7%
2010	22'930'811	224.8%	2'472'500	40.7%	55'235'943	8.6%
Durchschnitt		7.9%				8.1%

#### Erläuterung:

Nachlass- und Erbanfallsteuer: Bis 1993 inklusive Schenkungssteuer. Die durchschnittliche Wachstumsrate bezieht sich auf die Einnahmen aus der Nachlass- und Erbanfallsteuer und der Schenkungssteuer.

#### Quelle:

Steuerverwaltung

## 6 Zeitreihen

### Gründungs- oder Wertstempelgebühr, Mehrwertsteuer, Steuer der ausländischen Versicherer

Gründungs- oder Wertstempelgebühr, Mehrwertsteuer sowie Steuer der ausländischen Versicherungsgesellschaften seit 1980. In CHF und Veränderung in %. **T 6.5**

Rechnungs- jahr	Gründungs- oder Wertstempel	In %	WuSt/ Mehrwertsteuer	In %	Steuer ausl. Versicherer	In %
1980	2'226'480		15'924'139		884'861	
1981	2'016'470	-9.4%	20'471'398	28.6%	965'294	9.1%
1982	1'687'894	-16.3%	21'802'000	6.5%	992'822	2.9%
1983	1'828'857	8.4%	23'510'450	7.8%	983'284	-1.0%
1984	2'176'921	19.0%	24'892'338	5.9%	1'060'539	7.9%
1985	1'884'117	-13.5%	26'328'678	5.8%	1'070'732	1.0%
1986	2'030'686	7.8%	28'654'409	8.8%	1'183'380	10.5%
1987	2'341'600	15.3%	31'111'202	8.6%	1'250'777	5.7%
1988	2'069'125	-11.6%	33'166'448	6.6%	1'371'545	9.7%
1989	2'458'105	18.8%	35'549'065	7.2%	1'663'422	21.3%
1990	2'308'177	-6.1%	38'761'891	9.0%	1'785'653	7.3%
1991	2'249'609	-2.5%	39'015'717	0.7%	1'798'626	0.7%
1992	2'270'497	0.9%	44'070'064	13.0%	1'883'956	4.7%
1993	2'413'758	6.3%	39'003'152	-11.5%	2'163'390	14.8%
1994	2'180'707	-9.7%	38'764'720	-0.6%	2'141'637	-1.0%
1995	1'887'391	-13.5%	84'448'705	117.8%	2'266'661	5.8%
1996	2'198'638	16.5%	107'221'043	27.0%	2'434'826	7.4%
1997	1'855'881	-15.6%	117'973'894	10.0%	2'586'026	6.2%
1998	1'496'337	-19.4%	124'418'484	5.5%	2'538'789	-1.8%
1999	1'250'844	-16.4%	139'538'195	12.2%	2'363'732	-6.9%
2000	1'405'891	12.4%	161'611'261	15.8%	2'127'342	-10.0%
2001	1'352'286	-3.8%	178'200'457	10.3%	2'453'192	15.3%
2002	1'127'605	-16.6%	170'344'236	-4.4%	2'918'626	19.0%
2003	749'717	-33.5%	166'786'409	-2.1%	3'101'648	6.3%
2004	784'613	4.7%	173'311'700	3.9%	2'820'952	-9.0%
2005	1'937'465	146.9%	173'953'049	0.4%	2'836'381	0.5%
2006	1'146'634	-40.8%	176'399'563	1.4%	2'996'129	5.6%
2007	1'002'916	-12.5%	195'023'007	10.6%	2'693'132	-10.1%
2008	714'668	-28.7%	212'669'457	9.0%	3'103'991	15.3%
2009	562'862	-21.2%	206'602'080	-2.9%	2'540'418	-18.2%
2010	267'220	-52.5%	227'357'057	10.0%	3'465'712	36.4%
Durchschnitt		-6.8%		9.3%		4.7%

#### Erläuterung:

WuSt/ Mehrwertsteuer: Die Mehrwertsteuer löste die Warenumsatzsteuer (WuSt) per 1. Januar 1995 ab. Die Ergebnisse der Jahre bis 1994 sind nicht direkt vergleichbar mit jenen ab 1995.

#### Quelle:

Steuerverwaltung

## 6 Zeitreihen

### Motorfahrzeugsteuer, Rentnersteuer, Total

#### Motorfahrzeugsteuer, Rentnersteuer, Total der 14 aufgeführten Steuerarten seit 1980.

In CHF und Veränderung in %.

T 6.6

Rechnungs- jahr	Motorfahrzeug- steuer	In %	Rentnersteuer	In %	Total der 14 Steuerarten	In %
1980	2'873'707		2'205'547		146'326'671	
1981	3'032'303	5.5%	1'829'843	-17.0%	165'081'635	12.8%
1982	3'088'615	1.9%	1'696'200	-7.3%	173'996'316	5.4%
1983	3'229'597	4.6%	1'848'614	9.0%	180'963'083	4.0%
1984	3'229'716	0.0%	2'018'900	9.2%	193'049'336	6.7%
1985	3'368'516	4.3%	2'023'030	0.2%	212'499'415	10.1%
1986	3'445'627	2.3%	2'396'747	18.5%	235'868'732	11.0%
1987	3'422'723	-0.7%	2'084'540	-13.0%	241'560'500	2.4%
1988	3'278'215	-4.2%	2'070'930	-0.7%	240'281'378	-0.5%
1989	3'175'142	-3.1%	1'834'100	-11.4%	277'116'392	15.3%
1990	4'439'878	39.8%	1'990'100	8.5%	276'596'245	-0.2%
1991	4'571'931	3.0%	2'029'290	2.0%	292'204'525	5.6%
1992	4'804'469	5.1%	2'247'170	10.7%	313'834'600	7.4%
1993	4'934'210	2.7%	2'036'988	-9.4%	319'363'966	1.8%
1994	6'002'374	21.6%	2'526'460	24.0%	343'727'506	7.6%
1995	6'925'789	15.4%	2'227'178	-11.8%	394'248'019	14.7%
1996	7'323'508	5.7%	2'218'291	-0.4%	442'421'112	12.2%
1997	7'740'583	5.7%	2'545'303	14.7%	474'324'579	7.2%
1998	8'093'796	4.6%	1'879'000	-26.2%	531'886'528	12.1%
1999	8'492'445	4.9%	2'588'652	37.8%	583'384'451	9.7%
2000	8'858'692	4.3%	1'900'029	-26.6%	706'604'117	21.1%
2001	9'095'111	2.7%	2'078'700	9.4%	726'435'301	2.8%
2002	9'474'062	4.2%	2'471'042	18.9%	679'798'369	-6.4%
2003	9'550'100	0.8%	1'645'268	-33.4%	640'497'003	-5.8%
2004	9'808'122	2.7%	2'724'821	65.6%	627'897'449	-2.0%
2005	10'051'297	2.5%	2'625'567	-3.6%	677'645'897	7.9%
2006	10'334'784	2.8%	2'355'890	-10.3%	731'929'438	8.0%
2007	10'698'410	3.5%	3'298'789	40.0%	815'042'721	11.4%
2008	11'058'876	3.4%	2'516'700	-23.7%	861'592'648	5.7%
2009	11'470'974	3.7%	2'763'200	9.8%	778'280'821	-9.7%
2010	11'236'312	-2.0%	3'895'389	41.0%	788'086'905	1.3%
Durchschnitt		4.7%		1.9%		5.8%

Quelle:  
Steuerverwaltung

## C Methodik und Qualität

Zweck dieses Kapitels ist es, den Statistiknutzerinnen und -nutzern Hintergrundinformationen über die Methodik dieser Statistik und die Qualität der statistischen Informationen zu bieten. Dies ermöglicht es, die Aussagekraft der Ergebnisse besser einzuschätzen.

Der Abschnitt über die Methodik orientiert zunächst über Zweck und Gegenstand der Statistik und beschreibt anschliessend die Datenquellen sowie die Datenaufarbeitung. Es folgen Angaben zur Publikation der Ergebnisse sowie wichtige Hinweise.

Der Abschnitt über die Qualität basiert auf den Vorgaben von Eurostat für die Qualitätsberichterstattung und beschreibt Relevanz, Genauigkeit, Aktualität, Pünktlichkeit, Kohärenz und Vergleichbarkeit der statistischen Informationen.

### 1 Methodik

#### 1.1 Hauptinhalt der Statistik

Die Steuerstatistik informiert über die Steuereinnahmen von Land und Gemeinden sowie die Einnahmen der Sozialversicherungen aus obligatorischen Beiträgen. Dargestellt werden die Berechnungsgrundlagen der einzelnen Steuerarten, die Struktur der Steuereinnahmen sowie die Steuerbelastung.

Weitere statistische Informationen zum Thema Steuern sowie zu den Einnahmen der öffentlichen Haushalte finden sich im Statistischen Jahrbuch, Kapitel 8 Öffentliche Finanzen.

#### 1.2 Verwendungszweck der Statistik

Die Steuerstatistik wird in erster Linie verwendet, um sich über die Entwicklung der gesamten Steuereinnahmen, die Fiskalquote und die Steuerbelastung zu informieren.

Die Regierung und die Steuerverwaltung zählen zu den Hauptnutzern der Steuerstatistik. Genutzt wird die Steuerstatistik auch von weiteren Amtsstellen, Wirtschaftsverbänden und der wissenschaftlichen Forschung. Die liechtensteinischen Landeszeitungen informieren die Öffentlichkeit jeweils über die Hauptinhalte der neu publizierten Steuerstatistik.

In der laufenden Diskussion über ein neues Steuergesetz bietet die Steuerstatistik Vergleichsinformationen

zur Beurteilung der Auswirkungen dieses Gesetzesvorhabens.

#### 1.3 Gegenstand der Statistik

Erfasst werden in der Steuerstatistik alle Steuereinnahmen des Sektors Staat, einschliesslich der obligatorischen Beiträge an die Sozialversicherungen.

Zur Abgrenzung der Steuern von anderen Einnahmenarten der öffentlichen Haushalte werden in der liechtensteinischen Steuerstatistik die Kriterien herangezogen, welche die OECD in ihrer „Revenue Statistics“ festgelegt hat. Gemäss OECD-Definition sind „taxes“ definiert als „compulsory, unrequited payments to general government“ (zwingende Zahlungen an den Sektor Staat ohne direkte Gegenleistung). Zum Sektor Staat zählen gemäss der Definition des Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen in Liechtenstein das Land, die Gemeinden und die öffentlich-rechtlichen Sozialversicherungen (AHV, IV, FAK, Arbeitslosenversicherung).

Steuern lassen sich rechtlich beschreiben als voraussetzungslos geschuldete öffentliche Abgaben. Sie knüpfen an keine andere Voraussetzung an als an die Unterstellung einer Person unter den Geltungsbereich der Steuergesetzgebung. Von den Kausalabgaben unterscheiden sich die Steuern dadurch, dass sie nicht als Entgelt für eine staatliche Leistung oder einen besonderen Vorteil erhoben werden. Zweck der Steuern ist es, dem Land und den Gemeinden die Durchführung ihrer Aufgaben zu ermöglichen.

Eurostat stützt sich für die Definition des Begriffs Steuern auf das System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen ab: „Steuern sind Zwangsabgaben in Form von Geld- oder Sachleistungen, die institutionelle Einheiten an staatliche Einheiten leisten, ohne dass die einzelne Einheit, die die Abgabe leistet, vom Staat dafür eine Gegenleistung erhält. Der Staat kann die aus Steuern erzielten Einnahmen jedoch verwenden, um anderen einzelnen Einheiten oder Gruppen von Einheiten oder der gesamten Bevölkerung Waren oder Dienstleistungen zur Verfügung zu stellen.“ (SNA 1993, § 7.48)

Diese Definition der Steuern stimmt inhaltlich mit der in der liechtensteinischen Steuerstatistik verwendeten OECD-Definition überein.

## 1.4 Datenquellen

Die Steuerstatistik beruht auf Verwaltungsdaten. Es fließen Daten der liechtensteinischen Steuerverwaltung, der Motorfahrzeugkontrolle, der Landesrechnung, der Gemeinderechnungen, der AHV-IV-FAK-Anstalten, der eidgenössischen Steuerverwaltung und der eidgenössischen Zollverwaltung ein.

Der überwiegende Teil der Daten stammt von der liechtensteinischen Steuerverwaltung. Diese Angaben beruhen grossteils auf Auswertungen der EDV-Lösung der Steuerverwaltung (INES). Die INES-Auswertungen werden für den Rechenschaftsbericht der Steuerverwaltung oder gesondert für die Steuerstatistik erstellt. Weitere Daten der Steuerverwaltung stammen aus der Mehrwertsteuer-Lösung der Steuerverwaltung, aus dem EDV-Programm für die Grundstückgewinnsteuer, die Nachlasssteuer, die Erbanfallsteuer und die Schenkungssteuer sowie aus Sondererhebungen für die Steuer der ausländischen Versicherer und für die Stempelabgaben.

Die Steuerverwaltung und die Gemeindesteuerkassen erheben und bearbeiten die Daten im Zuge der Steueranmeldung der Steuerpflichtigen. Erfasst werden u.a. die für ein bestimmtes Steuerjahr in Rechnung gestellten Steuern sowie die Steuern, die im jeweiligen Rechnungsjahr bezahlt wurden.

Die INES-Auswertungen für den Rechenschaftsbericht der Steuerverwaltung werden im März des Folgejahres erstellt. Das Amt für Statistik erhält jeweils den Rechenschaftsbericht der Steuerverwaltung in elektronischer Form. Die zusätzlichen INES-Auswertungen für die Steuerstatistik werden im Juni des Folgejahres erstellt. Sie werden als Einzeldaten in elektronischer Form bereitgestellt. Die weiteren Daten der Steuerverwaltung werden in den Monaten Juni und Juli des Folgejahres in elektronischer Form übermittelt.

Die Daten aus den Gemeinderechnungen werden von der Stabsstelle Finanzen erhoben und liegen im August des Folgejahres vor.

## 1.5 Datenaufarbeitung

Für die Datenaufarbeitung wird zunächst die Excel-Datei mit den Tabellen der Steuerstatistik vorbereitet. Anschliessend werden die in elektronischer Form vorliegenden Daten zu Steuereinnahmen, Anzahl Veranlagungen und Berechnungsgrundlagen in die Excel-Datei eingefügt. Totale, Durchschnittswerte, Veränderungen, Anteile etc. werden jeweils mit Berechnungsformeln automatisch ermittelt.

Für verschiedene Steuerarten müssen die Steuereinnahmen eines bestimmten Steuerjahres und die Anzahl Veranlagungen aus den Einzeldaten berechnet werden, bevor sie in die Tabellen der Steuerstatistik eingefügt werden können.

Die Einnahmen aller Steuerarten werden auch in einer zweiten Excel-Datei erfasst, mit welcher die Strukturen der Steuereinnahmen gemäss den Kategorien der OECD und den Kategorien der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR) automatisch berechnet werden.

Im Zuge der Datenaufarbeitung werden eine Reihe von Kontrollvergleichen durchgeführt:

- Abgleich der gesamten Steuereinnahmen in der Excel-Datei „Tabellen der Steuerstatistik“ mit jenen in der Excel-Datei zur Ermittlung der Struktur der Steuereinnahmen
- Abgleich der gesamten Steuereinnahmen in der Excel-Datei zur Ermittlung der Struktur der Steuereinnahmen mit jenen in der Landesrechnung
- Vergleich der Steuereinnahmen im Rechenschaftsbericht der Steuerverwaltung mit den Steuereinnahmen in der Steuerstatistik
- Vergleich der Steuereinnahmen im Rechenschaftsbericht der Steuerverwaltung mit den Steuereinnahmen gemäss Landesrechnung
- Vergleiche mit den Vorjahresergebnissen im Sinne einer Plausibilitätskontrolle

Die Steuerstatistik beruht grundsätzlich auf einer vollständigen Erfassung der Steuerpflichtigen und der Steuereinnahmen. Hochrechnungen oder Imputationen für fehlende Angaben werden nicht durchgeführt. Es werden auch keine statistischen Korrekturen zum Ausgleich allfälliger Differenzen vorgenommen.

## 1.6 Publikation der Ergebnisse

Die Steuerstatistik wird in Papierform und elektronisch als pdf-Dokument veröffentlicht. Die Tabellen der Steuerstatistik stehen auf der Homepage des Amtes für Statistik auch als Excel-Datei zur Verfügung.

Die Steuerstatistik wird jährlich acht Monate nach Abschluss des Rechnungsjahres publiziert.

## 1.7 Wichtige Hinweise

In der Steuerstatistik werden die Begriffe Fiskaleinnahmen und Steuereinnahmen verwendet. Der Begriff der Fiskaleinnahmen umfasst die Steuereinnahmen

von Land und Gemeinden sowie die Einnahmen der Sozialversicherungen aus obligatorischen Beiträgen. Die Fiskaleinnahmen entsprechen somit den „taxes“ gemäss OECD-Definition.

Der Begriff der Steuereinnahmen wird in der liechtensteinischen Steuerstatistik für die Steuereinnahmen von Land und Gemeinden verwendet; die Einnahmen der Sozialversicherungen sind hier nicht enthalten. Die Steuereinnahmen gemäss Steuerstatistik sind somit eine Teilmenge der Fiskaleinnahmen und der „taxes“ gemäss OECD-Definition.

Die Einnahmen der Bürgergenossenschaften werden nicht zu den Steuereinnahmen gezählt.

Die Anzahl der Veranlagungen bei der Kapital- und Ertragssteuer sowie der Couponsteuer weicht in der Steuerstatistik von den Angaben der Steuerverwaltung im Rechenschaftsbericht aufgrund unterschiedlicher Zählweise ab.

## 2 Qualität

### 2.1 Relevanz

Anstoss für den Aufbau der Steuerstatistik war der Wunsch von Landtag und Regierung nach der Berechnung der Fiskalquote Liechtensteins gemäss internationalen Standards. Weitere Wünsche der Regierung und der Steuerverwaltung betrafen die Darstellung der Berechnungsgrundlagen der einzelnen Steuerarten, die Unterscheidung der Steuereinnahmen nach Steuerjahr und Rechnungsjahr, die Aufgliederung der Steuereinnahmen nach Land und Gemeinden sowie die Berechnung der Steuerbelastung. Diese Nutzerwünsche wurden in der Steuerstatistik umgesetzt.

Der Wunsch verschiedener Nutzer nach einem früheren Veröffentlichungszeitpunkt der Steuerstatistik konnte nicht erfüllt werden, weil die Angaben zu den Gemeindesteuern erst im August des Folgejahres vorliegen.

### 2.2 Genauigkeit

#### 2.2.1 Qualität der verwendeten Datenquellen

Die Qualität der Datenquellen für die Steuerstatistik ist insgesamt als hoch einzuschätzen. Die Steuereinnahmen der verschiedenen Steuerarten sind abgestimmt mit den Zahlen in der Finanzbuchhaltung. Sie stimmen deshalb mit den Werten überein, die in den

Jahresrechnungen der öffentlichen Haushalte ausgewiesen sind.

Wesentliche Fehler in den Datenquellen wurden im Zuge der Datenaufbereitung nicht festgestellt.

Bei den Berechnungsgrundlagen der einzelnen Steuerarten sind Veränderungen in den INES-Daten zu einem späteren Zeitpunkt möglich. So ist z.B. die Höhe des steuerbaren Kapitals und des steuerbaren Ertrags bei der Kapital- und Ertragssteuer nicht unabhängig vom Auswertungszeitpunkt. Diese nachträglichen Anpassungen sind zahlenmässig jedoch sehr gering. Für das Rechnungsjahr 2008 kam es bei der Kapital- und Ertragssteuer zwischen dem Zeitpunkt der Erstellung des Rechenschaftsberichtes im März und der Auswertung für die Steuerstatistik im Juni in 0.2% der Fälle zu Anpassungen der Berechnungsgrundlagen. Sie hatten keine Auswirkungen auf die Höhe der Steuereinnahmen.

Allgemein sei darauf hingewiesen, dass die Qualität der verwendeten Datenquellen nicht nur von der korrekten Erfassung der Angaben in den Steuererklärungen abhängt, sondern auch von der vollständigen und richtigen Deklaration sowie der rechtzeitigen Einreichung der Steuererklärungen durch die Steuerpflichtigen.

#### 2.2.2 Abdeckung

Eine Übererfassung von Steuerpflichtigen kann grundsätzlich ausgeschlossen werden. Es ist nicht damit zu rechnen, dass natürliche oder juristische Personen Steuern zahlen, wenn sie nicht steuerpflichtig sind.

Mit Untererfassungen von Steuerpflichtigen muss jedoch bei verschiedenen Steuerarten gerechnet werden. So kann z.B. im Fall der Mehrwertsteuer davon ausgegangen werden, dass sich nicht alle mehrwertsteuerpflichtigen Personen bei der Steuerverwaltung angemeldet haben, z.T. auch aus Unkenntnis der entsprechenden gesetzlichen Bestimmungen. Auch bei der Schenkungssteuer sind Untererfassungen zu erwarten. Wie hoch der Anteil der Untererfassungen bei den einzelnen Steuerarten ist, lässt sich nicht beziffern; im Verhältnis zur Gesamtzahl der Steuerpflichtigen ist der Anteil der nicht erfassten steuerpflichtigen Personen jedoch als gering einzuschätzen.

Fehlklassifikationen im Sinne einer irrtümlichen Zuordnung eines Steuerpflichtigen oder eines Steuerstatbestandes zur falschen Steuerart können weitestgehend ausgeschlossen werden.

### 2.2.3 Messfehler

Bei den Steuereinnahmen sind keine Messfehler zu beobachten. Als Messfehler gelten hier Abweichungen zwischen dem erfassten Wert, d.h. der verbuchten Steuerzahlung, und dem „wahren“ Wert, d.h. der tatsächlichen Steuerzahlung. Der Vergleich zwischen den Steuereinnahmen gemäss Landesrechnung und den Verwaltungsdaten der Steuerverwaltung zeigt, dass keine Messfehler vorliegen.

Bei der Anzahl Veranlagungen können grundsätzlich Messfehler auftreten, wenn die Zählweise nicht genau der festgelegten Definition entspricht (z.B. Herausrechnen von Mehrfachzahlungen desselben Steuerpflichtigen für dasselbe Steuerjahr und von negativen Zahlungen). Ein konkreter Fall eines solchen Messfehlers wurde nicht beobachtet.

Bei den Berechnungsgrundlagen der einzelnen Steuerarten wurden in wenigen Einzelfällen nachträgliche Anpassungen festgestellt, die auf späteren Erkenntnissen beruhen, aber auch mit anfänglichen Fehlerfassungen zusammenhängen können. Bei der Kapital- und Ertragssteuer für das Rechnungsjahr 2008 bewegten sich die zwischen März und Juni vorgenommenen Anpassungen in einem Bereich von weniger als 1% des steuerbaren Kapitals und des steuerbaren Ertrags.

### 2.2.4 Antwortausfälle

Zu allen als steuerpflichtig erkannten Personen und zu allen bekannt gewordenen Steuertatbeständen liegen bestimmte Grundangaben vor. Es kann sich dabei auch um die Information handeln, dass sich der „bezahlte“ Steuerbetrag auf null Franken beläuft. Ein vollständiger Antwortausfall (unit non response) kommt in diesem Sinne nicht vor.

Unvollständige Datensätze können in Einzelfällen vorkommen (item non response). So fehlen z.B. bei den Kapital- und Ertragssteuerzahlungen für das Rechnungsjahr 2008 in 0.1% der Fälle Angaben zum steuerbaren Kapital. In der Regel nimmt die Steuerverwaltung in jenen Fällen, in denen die Steuerpflichtigen keine oder unvollständige Angaben machen, jedoch eine Einschätzung vor.

### 2.2.5 Datenaufarbeitung

Im Zuge der Datenaufarbeitung für die Steuerstatistik können Fehler auftreten, wenn bestimmte Werte falsch erfasst werden oder bestimmte automatische

Berechnungen nicht korrekt erfolgen. Um dieses Risiko zu minimieren, werden Kontrollvergleiche durchgeführt und es wird das Vier-Augen-Prinzip angewendet.

## 2.3 Aktualität und Pünktlichkeit

Zwischen dem Ende der Berichtsperiode (Rechnungsjahr) und dem Veröffentlichungszeitpunkt liegt ein Zeitraum von acht Monaten.

Die Veröffentlichung der vorliegenden Publikation erfolgt zum angekündigten Zeitpunkt von Anfang September 2011.

## 2.4 Kohärenz und Vergleichbarkeit

### 2.4.1 Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit

Die Steuerstatistik enthält für die 14 wichtigsten Steuerarten Zeitreihen, die bis 1980 zurückreichen. Zeitreihenbrüche finden sich bei der Schenkungssteuer und der Mehrwertsteuer. Die Schenkungssteuer wurde bis 1993 nicht separat erfasst, sondern gemeinsam mit der Nachlass- und Erbanfallsteuer. Die Mehrwertsteuer löste 1995 die Warenumsatzsteuer ab.

Die Angaben zu den einzelnen Steuerarten sind, soweit sie auf die elf Gemeinden Liechtensteins aufgliedert werden, landesintern räumlich vergleichbar.

Um Vergleiche auf europäischer Ebene durchführen zu können, werden die Steuereinnahmen nach den Definitionen der OECD erfasst und gemäss der OECD-Klassifikation sowie gemäss der Klassifikation der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung aufgliedert. Diese Angaben sind auf europäischer Ebene und auch mit nichteuropäischen Ländern vergleichbar.

### 2.4.2 Kohärenz

Die verschiedenen Abschnitte der Steuerstatistik sind kohärent. Die Begriffe der Fiskaleinnahmen und der Steuereinnahmen werden in der gesamten Steuerstatistik einheitlich verwendet.

Die Gliederung der Steuereinnahmen in der Tabelle 3.3.1 entspricht den Kategorien der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung.

Im Statistischen Jahrbuch werden die Steuererträge des Landes und der Gemeinden im Kapitel 8 Öffentliche Finanzen, Abschnitt 8.1 Staatsfinanzen, anders abgegrenzt als in der Steuerstatistik. Die Position „Steuern und Abgaben“ in der Tabelle 8.1\_10 zum Ertrag der laufenden Rechnung des Landeshaushaltes enthält gemäss der Darstellung in der Landes-

rechnung auch die Steueranteile der Gemeinden an bestimmten Steuerarten, die das Land für die Gemeinden einzieht. In der Steuerstatistik werden diese Steueranteile den Steuereinnahmen der Gemeinden

zugeordnet, da die Gemeinden die Empfänger dieser Steueranteile sind.

# D Glossar

## 1 Abkürzungen und Zeichenerklärungen

AHV	Alters- und Hinterlassenenversicherung
ALV	Arbeitslosenversicherung
CHF	Schweizer Franken
ESTV	Eidgenössische Steuerverwaltung
Ge.	Gemeinden
IV	Invalidenversicherung
L.	Land
NOGA	Allgemeine Systematik der Wirtschaftszweige in der Schweiz
NBU	Nichtbetriebsunfallversicherung
nichtlfd.	nichtlaufend
obligator.	obligatorisch
RJ	Rechnungsjahr
StJ	Steuerjahr
VOC	Volatile Organic Compounds (Flüchtige organische Verbindungen)
WuSt	Warenumsatzsteuer
%	Prozent
-	Ein Strich an Stelle einer Zahl bedeutet Null (nichts).
.	Ein Punkt an Stelle einer Zahl bedeutet, dass die Zahlenangabe nicht möglich ist, weil die begrifflichen Voraussetzungen dazu fehlen.
*	Ein Stern an Stelle einer Zahl bedeutet, dass die Zahlenangabe nicht erhältlich, nicht erhoben oder aus Datenschutzgründen unterblieben ist.
<i>Kursive Schrift</i>	Die Angabe ist provisorisch.

## 2 Begriffserklärungen

### Besondere Gesellschaftssteuern

Zu den Besonderen Gesellschaftssteuern zählen hier die Besteuerung der Eigenversicherungen (Captives), der Holdinggesellschaften und der Sitzunternehmen. Bis zum 30. Juni 2006 unterlagen auch die Investmentunternehmen den Besonderen Gesellschaftssteuern. Seit dem 1. Juli 2006 sind die Investmentunternehmen für das verwaltete Vermögen von der Steuer befreit.

Eigenversicherungen entrichten eine Kapitalsteuer von 1 Promille auf das sich im Unternehmen befindliche Eigenkapital. Holdinggesellschaften und Sitzunternehmen haben eine Kapitalsteuer von 1 Promille des einbezahlten Kapitals bzw. Vermögens (inkl. Reserven), mindestens jedoch CHF 1'000 jährlich zu entrichten. Handelt es sich bei den Holdinggesellschaften und Sitzunternehmen um Stiftungen, ermäs-

sigt sich der Steuersatz für das CHF 2 Mio. übersteigende Vermögen.

Investmentunternehmen hatten bis zum 30. Juni 2006 eine Kapitalsteuer von 1 Promille des einbezahlten Kapitals bzw. Vermögens, mindestens jedoch CHF 1'000 jährlich zu entrichten. Überstieg das Vermögen den Betrag von CHF 2 Mio., ermässigte sich der Steuersatz.

### Bruttoerwerb

Beim Bruttoerwerb eines Steuerpflichtigen kann es sich um Erwerb aus unselbständiger Tätigkeit, Erwerb aus selbständiger Tätigkeit, Erwerb aus Leistungen von Versicherungen (AHV- und IV-Renten, Renten aus beruflicher Vorsorge und aus privaten Versicherungen, Taggelder aus Arbeitslosenversicherung, Krankenkassen und Unfallversicherungen), Unterhaltsbeiträge, Kapitalgewinne, Erwerb aus Lizenzen etc. handeln. Laufende Vermögenserträge in Form

von Zinserträgen, Dividendenerträgen oder Mieteinnahmen zählen nicht zum Bruttoerwerb.

### **Bruttoinlandsprodukt (BIP)**

Das Bruttoinlandsprodukt wird in der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung berechnet. Es ist ein Mass für das Ergebnis der Produktionstätigkeit, wobei alle gebietsansässigen produzierenden Einheiten berücksichtigt werden (Kapitalgesellschaften, Staat, private Haushalte (inkl. Selbständige), private Organisationen ohne Erwerbszweck).

### **Couponsteuer**

Die Couponsteuer wird auf den Coupons (Ausschüttungen) der von einem Inländer ausgegebenen Wertpapiere und der ihnen gleichgestellten Urkunden erhoben. Es handelt sich bei diesen Wertpapieren insbesondere um Anleiheobligationen, Kassenobligationen, Schuldbriefe, Aktien und Partizipationsscheine. Den Coupons gleichgestellt sind u.a. die Zinsen für längerfristige Guthaben bei inländischen Banken, die Zinsen für grössere, längerfristige Darlehensguthaben bei einem inländischen Schuldner, die Verteilung von Boni und die Zuteilung von Gratisaktien an die Inhaber der Gesellschaft oder an ihnen nahestehende Personen, Liquidationsgewinne sowie Ausschüttungen bei Sitzverlegungen. Der Steuersatz beträgt 4%.

### **Einbürgerungssteuer**

Die Einnahmen aus der Einbürgerungssteuer stützen sich auf Abkommen, die bei Einbürgerungen in den Jahren von 1924 bis 1961 abgeschlossen wurden. Diese Abkommen basieren auf Art. 122d des Steuergesetzes von 1923. Aufgrund Art. 162 des heute gültigen Steuergesetzes von 1961 blieben die bereits abgeschlossenen Abkommen zur Entrichtung der Einbürgerungssteuer in Kraft.

### **Fiskaleinnahmen**

Die Fiskaleinnahmen setzen sich zusammen aus den →Steuereinnahmen und den →obligatorischen Sozialversicherungsbeiträgen.

### **Fiskalquote**

Die Fiskalquote misst die →Fiskaleinnahmen im Verhältnis zum →Bruttoinlandsprodukt.

### **Grundstücksgewinnsteuer**

Mit der Grundstücksgewinnsteuer wird der Gewinn besteuert, der bei einer Veräusserung von im Land gelegenen Grundstücken erzielt wird. Als Grund-

stücksgewinn gilt der Betrag, um den der Veräusserungserlös die Anlagekosten übersteigt. Der Steuersatz orientiert sich am Erwerbssteuersatz und hängt in seiner Höhe u.a. von der Zeitdauer ab, während der der Veräusserer das Grundstück in seinem Eigentum hatte.

### **Gründungs- oder Wertstempelgebühr**

Die Gründungs- oder Wertstempelgebühr wird bei der Gründung, Verlegung oder Kapitalerhöhung von juristischen Personen, von Gesellschaften ohne Rechtspersönlichkeit und von besonderen Vermögenswidmungen erhoben, wenn keine →Stempelabgaben zu entrichten sind. Die Gebühr beläuft sich bei einer Freigrenze von CHF 1'000'000 auf 1% des Kapitals. Sie ermässigt sich, wenn das Kapital mehr als CHF 5 Mio. beträgt. Bei bestimmten Stiftungen (Familienstiftungen, gemeinnützige Stiftungen etc.) und besonderen Vermögenswidmungen beläuft sich die Gebühr auf 2 Promille des Kapitals, mindestens aber CHF 200.

### **Kapital- und Ertragssteuer**

Der Kapital- und Ertragssteuer unterliegen juristische Personen, die im Land ein nach kaufmännischer Art geführtes Gewerbe betreiben. Die Kapitalsteuer beläuft sich auf 2 Promille des Eigenkapitals. Die Ertragssteuer besteuert den Reingewinn mit einem Steuersatz zwischen 7.5% und 20%. Die Höhe des Ertragssteuersatzes hängt vom Verhältnis des Reingewinns und der Ausschüttungen zum Eigenkapital ab.

### **Mehrwertsteuer**

Die Mehrwertsteuer wird auf den Umsätzen im Inland und auf den Einfuhren von Gegenständen erhoben. Liechtenstein hat auf der Basis eines Staatsvertrags das schweizerische Mehrwertsteuerrecht übernommen und bildet gemeinsam mit der Schweiz das Mehrwertsteuerinland. Die Mehrwertsteuersätze betragen seit 1. Januar 2010 2.5% für eine Reihe ausgewählter Gegenstände wie Wasser, Nahrungsmittel, landwirtschaftliche Produkte, Medikamente und Bücher, 3.8% für Beherbergungsleistungen und 8.0% für alle übrigen der Steuer unterstellten Umsätze. Die Mehrwertsteuereinnahmen Liechtensteins setzen sich aus einem Anteil am gemeinsamen Mehrwertsteuereinkommen Schweiz-Liechtenstein und den in Liechtenstein eingehobenen Mehrwertsteuern bestimmter Wirtschaftszweige zusammen.

**Motorfahrzeugsteuer**

Auf Motorfahrzeugen, die zum Verkehr auf öffentlichen Strassen benützt werden, ist die Motorfahrzeugsteuer zu entrichten. Personenwagen, Lieferwagen, Kleinbusse, Lastwagen, Gesellschaftswagen und ähnliche Fahrzeuge werden nach Gewicht besteuert, bei Motorrädern erfolgt die Steuerbemessung nach Hubraum.

**Nachlass- und Erbanfallsteuer**

Durch die Nachlasssteuer werden die im Land fällig gewordenen Verlassenschaften besteuert. Die Erbanfallsteuer erfasst den Vermögenserwerb aufgrund eines Todesfalls. Die Steuersätze der Nachlasssteuer und der Erbanfallsteuer sind nach der Höhe des Nachlasses bzw. des Erbanfalls sowie nach dem Verwandtschaftsgrad abgestuft. Der Mindeststeuersatz beim Erbgang von den Eltern zu den Kindern beläuft sich bei beiden Steuerarten auf 0.5%.

**Obligatorische Sozialversicherungsbeiträge**

Zu den obligatorischen Beiträgen an öffentlich-rechtliche Sozialversicherungen zählen die Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge an die Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHV), die Invalidenversicherung (IV), die Familienausgleichskasse (FAK) und die Arbeitslosenversicherung (ALV). Die Beiträge an die AHV, die IV und die FAK werden in Prozenten des Einkommens aus unselbständiger und selbständiger Erwerbstätigkeit festgesetzt. Der Beitragssatz an die AHV beläuft sich für Arbeitnehmer und Arbeitgeber jeweils auf 3.8%, während der Beitragssatz an die IV jeweils 0.75% beträgt. Hinzu kommt ein Verwaltungskostenbeitrag. An die FAK entrichten die Arbeitgeber einen Beitrag von 2.1% des Einkommens. Die Beiträge an die ALV bemessen sich bis zu einer bestimmten Maximalhöhe am Bruttolohn, der Beitragssatz beläuft sich für Arbeitnehmer und Arbeitgeber jeweils auf 0.25%.

**Quellensteuer der Zupendler**

Österreichische Zupendler und Zupendlerinnen, die bei nicht öffentlichen Arbeitgebern in Liechtenstein angestellt sind, haben aufgrund des Doppelbesteuerungsabkommens vom 5. November 1969 eine Quellensteuer von 4% der Einkünfte aus unselbständiger Arbeit zu entrichten.

**Rechnungsjahr**

Die Steuereinnahmen eines Rechnungsjahres entsprechen den Steuereinnahmen, die in der Landes-

rechnung bzw. in den Gemeinderechnungen für dieses Jahr verbucht wurden.

**Rentnersteuer**

Bei Personen, die ihren Wohnsitz oder Aufenthalt im Lande haben, ohne eine Erwerbstätigkeit im Lande auszuüben, und die vom Ertrag ihres Vermögens oder anderen ihnen aus dem Ausland zufließenden Bezügen leben, kann anstelle der Vermögens- und Erwerbssteuer die Rentnersteuer erhoben werden. Der Steuerbetrag wird als jährlich zu entrichtende Pauschale festgelegt.

**Schenkungssteuer**

Durch die Schenkungssteuer wird der im Land sich vollziehende Vermögenserwerb durch Schenkung unter Lebenden besteuert. Der Steuersatz der Schenkungssteuer entspricht dem Steuersatz der Erbanfallsteuer.

**Stempelabgaben**

Gestützt auf den Zollvertrag zwischen der Schweiz und Liechtenstein ist in Liechtenstein das schweizerische Stempelrecht anwendbar. Die eidgenössischen Stempelabgaben setzen sich aus der Emissionsabgabe bei der Ausgabe von inländischen Wertpapieren, der Effekturnsatzabgabe auf den Umsatz bestimmter in- und ausländischer Wertpapiere und der Abgabe auf Versicherungsprämien zusammen.

**Steuer der ausländischen Versicherungsgesellschaften**

Im Lande tätige ausländische Versicherungsgesellschaften entrichten anstelle der Kapital- und Ertragssteuer eine Steuer von 1% auf den Prämieinnahmen aus Lebens- oder Rentenversicherungen und von 2% auf allen übrigen Prämieinnahmen.

**Steuereinnahmen**

Zu den Steuereinnahmen zählen alle während eines →Rechnungsjahres verbuchten Steuern. Zur Abgrenzung der Steuern von anderen öffentlichen Abgaben wird grundsätzlich die Definition herangezogen, wie sie die OECD in der Revenue Statistics verwendet. Als „taxes“ gelten dort „compulsory, unrequited payments to general government“.

Die →obligatorischen Sozialversicherungsbeiträge fallen unter den Begriff „taxes“ gemäss OECD-Definition, sie werden hier jedoch nicht zu den Steuereinnahmen, sondern zu den →Fiskaleinnahmen gezählt. Der Begriff der Steuereinnahmen, wie er hier in der Steuer-

statistik verwendet wird, umfasst alle „taxes“ gemäss OECD-Definition, jedoch ohne die obligatorischen Sozialversicherungsbeiträge. Die Steuereinnahmen sind eine Teilmenge der Fiskaleinnahmen.

### **Steuerjahr**

Die Steuereinnahmen eines Steuerjahres entsprechen den Steuern, die die Steuerpflichtigen für das veranlagte Jahr bezahlt haben.

### **Steuerquote**

Die Steuerquote misst die →Steuereinnahmen im Verhältnis zum →Bruttoinlandsprodukt.

### **Vermögens- und Erwerbssteuer**

Der Vermögens- und Erwerbssteuer unterliegen insbesondere natürliche Personen, die ihren Wohnsitz im Lande haben oder sich im Lande aufhalten, sowie Kollektivgesellschaften, Kommanditgesellschaften und Stiftungen von Inländern. Gegenstand der Vermö-

genssteuer ist das gesamte bewegliche und unbewegliche Vermögen der Steuerpflichtigen. Gegenstand der Erwerbssteuer sind alle Einkünfte, mit Ausschluss der Erträge des Vermögens, auf welches der Steuerpflichtige die Vermögenssteuer entrichtet. Der Steuersatz der Vermögenssteuer liegt zwischen 1.62 Promille und 8.51 Promille, der Steuersatz der Erwerbssteuer beträgt zwischen 3.24% und 17.01% (bei einem Gemeindesteuerzuschlag von 200%).

### **Zinsbesteuerungsanteil**

Der einbehaltene Zinsbesteuerungsanteil stammt aus dem Steuerrückbehalt auf jenen Zinserträgen, die von liechtensteinischen Zahlstellen an natürliche Personen mit Wohnsitz in einem Mitgliedstaat der EU geleistet werden. Der Anteil Liechtensteins entspricht 25% des gesamten Steuerrückbehalts. 75% des Steuerrückbehalts fliessen in die jeweiligen Wohnsitzstaaten der besteuerten Personen.

### 3 Klassifikationen

#### Abschnitte und Abteilungen der Systematik der Wirtschaftszweige NOGA 2008

Abschnitt	Abteilung	Bezeichnung
A	01-03	Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei
B	05-09	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden
CA	10-12	Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakerzeugnissen
CB	13-15	Herstellung von Textilien, Bekleidung, Leder, Lederwaren und Schuhen
CC	16-18	Herstellung von Holzwaren, Papier, Pappe und Waren daraus, Herstellung von Druckerzeugnissen
CD-CF	19-21	Kokerei und Mineralölverarbeitung; Herstellung von chemischen und pharmazeutischen Erzeugnissen
CG	22-23	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren sowie von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden
CH	24-25	Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen
CI-CJ	26-27	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen; Herstellung von elektrischen Ausrüstungen
CK	28	Maschinenbau
CL	29-30	Fahrzeugbau
CM	31-33	Sonstige Herstellung von Waren, Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen
D-E	35-39	Energie- und Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen
F	41-43	Baugewerbe
G	45-47	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen
H	49-53	Verkehr und Lagerei
I	55-56	Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie
J	58-63	Information und Kommunikation
K	64-66	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen
L	68	Grundstücks- und Wohnungswesen
MAA	69	Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung
M-N (ohne MAA)	70-82	Wirtschaftliche Dienstleistungen: Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben, Unternehmensberatung; Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung; Wissenschaftliche Forschung und Entwicklung; Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten; Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen
O-P	84-85	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung; Erziehung und Unterricht
Q	86-88	Gesundheits- und Sozialwesen
R-S	90-96	Kunst, Unterhaltung und Erholung; Sonstige Dienstleistungen
T	97-98	Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt
U	99	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften